



◆◆◆ EMAS ◆◆◆

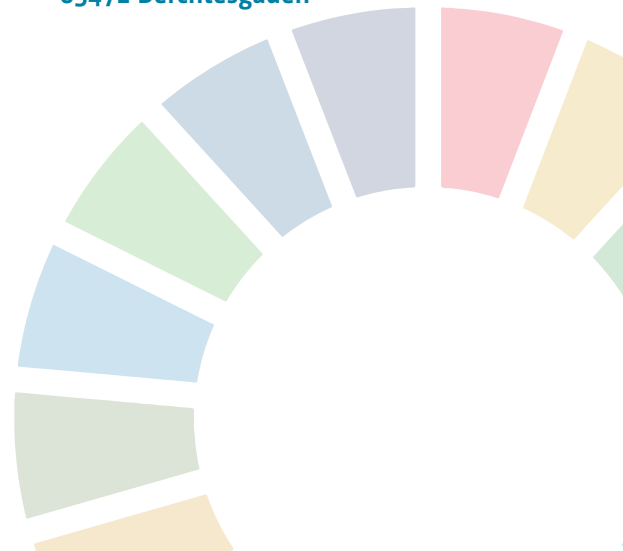
5. Umwelterklärung 2022/23

für die Betriebsstätten

Nationalparkverwaltung
Doktorberg 6
83471 Berchtesgaden

und

Nationalparkzentrum
«Haus der Berge»
Hanielstraße 7
83471 Berchtesgaden



IMPRESSUM

Herausgeber Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
Leitung: **Dr. Roland Baier**

Doktorberg 6
83471 Berchtesgaden
DEUTSCHLAND

T +49 8652 9686-0
poststelle@npv-bgd.bayern.de
www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de

Umweltmanagementbeauftragter (UMB)

Oliver Pohl
T +49 8652 9686-117
oliver.pohl@npv-bgd.bayern.de

Jahr der Berichterstattung 2022

EMAS Registrierungsnummer DE-155-00342
EMAS^{PLUS} Registrierungsnummer DE-N2021-01

Umweltgutachter

Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn
henningvonk@t-online.de

DAU GmbH Registrierungsnummer
DE-V-0090

Druck

Verlag Plenk Berchtesgaden GmbH & Co. KG
Gedruckt auf Papier aus 100% Altpapier



Der Nationalpark Berchtesgaden

Einzigster alpiner Nationalpark Deutschlands

Gründungsdatum: 1. August 1978
[Zweitältester Nationalpark Deutschlands]

Grundbesitzer: Freistaat Bayern

Nationalpark-Gemeinden: Berchtesgaden,
Ramsau, Schönau am Königssee

Verwaltungsstruktur: Nachgeordnete Behörde
des Bayerischen Staatsministeriums für
Umwelt und Verbraucherschutz [StMUV]

Größe: ca. 210 km² [20 808 ha]

Kernzone: 75 % [seit 2014]

Landschaftsform: Hochgebirge

Höhenamplitude: 2 300 m
[Grund Königssee 413 m ü. NN –
Watzmann 2 713 m ü. NN]

Motto: «Natur Natur sein lassen»

Mitarbeiter: 155

IUCN-Kategorie: II

Besucher: 1,6 Mio. pro Jahr

Inhaltsverzeichnis

1. Nachhaltigkeitsbericht 2022/23	5
2. Portrait Nationalparkverwaltung Berchtesgaden	13
3. Umweltpolitik und Umweltmanagementhandbuch	14
3.1 Kommunikation nach innen	
3.2 Kommunikation nach außen	
3.3 IUCN und NNL e. V.	
3.4 SDG-Report [EXTERNER DOKUMENT]	
3.5 EMAS ^{PLUS} – Corporate Social Responsibility ISO 26000	
3.6 Compliance und Konformitätserklärung	
3.6.1 Nationalparkplan und Nationalparkverordnung [EXTERNER DOKUMENT]	
3.6.2 Rechtskataster	
3.6.3 EMAS ^{PLUS} -Konformitätserklärung	
3.6.4 EMAS ^{PLUS} -Zertifikat	
3.6.5 Stakeholder	
3.6.6 EU-Referenzdokument NACE 84.1	
3.6.7 Korruptionsprävention	
3.7 Investitionen mit direktem Umweltbezug	
4. Integriertes Managementsystem (UMS)	18
4.1 Anforderungskatalog Umweltmanagement	
4.1.1 Regeln für nachhaltiges Management	
4.1.2 Anforderungen an das Umweltmanagement	
4.2 Internes Audit	
4.2.1 Auditplan	
4.2.2 Internes Audit	
4.2.3 Auditbericht	
4.3 Umweltrisiken-Analyse	
4.4 Risiken-Chancen-Analyse	
4.5 Management-Review	
4.5.1 Struktur Management-Review	
4.5.2 Inhalt Management-Review	
5. Direkte Umweltaspekte	25
5.0.1 Bezugsgröße Mitarbeiter	
5.0.2 Übersicht verwendeter Kernindikatoren	
5.1 Schlüsselbereich Energieeffizienz	
5.2 Schlüsselbereich Materialeffizienz	
5.3 Schlüsselbereich Wasser	
5.4 Schlüsselbereich Abfallvolumina	
5.5 Schlüsselbereich Biodiversität auf Betriebsgeländen	
5.6 Schlüsselbereich Emissionen	
6. Indirekte Umweltaspekte	45
6.1 Sachgebiete – Tätigkeitsbereiche und Aufgabenstellung	
7. Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement ISO 20121	50
8. Sicherheitskonzept, Datenschutz und IT-Sicherheit	51
8.0.1 Arbeitssicherheit	
8.0.2 Gefahrstoffcontainer	
9. Schulungen, Information und Personal	53
9.1 Interne Informations- und Einarbeitungsmodule für neues Personal	
9.2 Vorträge, Führungen und Bildungsangebote	
9.3 Personalstatistiken	
10. Netzwerk «Partner-Initiative»	57
11. Lokale Kooperationen	58
12. Umweltplan – Handlungsstrategie 2022–24	59
13. Gültigkeitserklärung	62

1 Nachhaltigkeitsbericht 2022/23

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Mit der 5. EMAS-Umwelterklärung wollen wir einen sichtbaren Beitrag leisten, um die im Leitbericht der Vereinten Nationen über die weltweiten Bemühungen zur Reduzierung des Katastrophenrisikos genannten Forderungen zu unterstützen (GAR/Global Assessment Report on Disaster Risk Reduction 2022).

Inhaltlich geht es in dem Report darum, die Anstrengungen zur Minderung von umweltrelevanten Risiken vor dem Hintergrund der sich beschleunigenden Folgen des Klimawandels zu erhöhen. Angelehnt an die Aufforderung «Messen Sie, was wir schätzen» leisten wir durch die Anwendung von SDG 12/Unterziel 12.2 «EMAS Umweltmanagementsystem» nicht nur einen Beitrag, sondern definieren eine Strategie, die auch von anderen Schutzgebietsverwaltungen übernommen werden kann.

Erklärtes Ziel unserer ganzheitlichen Umweltstrategie ist es, die bundesweit erste klimaneutral arbeitende Schutzgebietsverwaltung zu werden. Um dieses Ziel erreichen zu können, verbessern wir stetig unsere Prozesse und dokumentieren die Entwicklung. Ein eigenständiger SDG-Report als Anlage 3.4 ergänzt unseren Weg.

WO STEHEN WIR IM 5. EMAS-JAHR?

Die Datenverfügbarkeit ist zum wiederholten Mal mit sehr gut zu bewerten, in der Datenqualität dominieren Primärdaten aus sicheren Datenquellen wie Bescheiden und Rechnungen. Für die rund 100 im Auditplan beschriebenen Punkte wurden die Belege im Zeitfenster des internen Audits, teilweise wesentlich früher und unaufgefordert, von den zuständigen Beschäftigten zur Verfügung gestellt. Die Zahl der am EMAS-Prozess direkt beteiligten Beschäftigten hat sich im Vergleich zu den letzten Jahren reduziert, was sich mit einer effizienteren Organisation und Neustrukturierung nach den ersten drei EMAS-Jahren begründen lässt. Weiterhin ist unser Umweltmanagementsystem als ganzheitlicher partizipativer Prozess zu verstehen und lebt durch seine hohe Akzeptanz innerhalb der Belegschaft.

Durch den angewendeten Plan-Do-Check-Act-Kreislauf gestaltet sich unser ganzheitlicher Ansatz von Jahr zu Jahr effizienter und transparenter. Verbesserungen und Maßnahmen werden durch die Leitung weiterhin konsequent unterstützt, sodass Anpassungen auch kurzfristig vorgenommen werden können.

Die Definition der Emissionswerte erfolgt nun mit dem von der Bay. Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK) zur Verfügung gestellten Tool, mit dessen Hilfe eine bayernweit einheitliche Treibhausgas-Bilanzierungsgrundlage für Ministerien und nachgeordnete Verwaltungen möglich sein wird. Durch diesen Systemwechsel ist ein direkter Vergleich zu unseren Werten aus den Vorjahren insofern nicht zielführend, da mit dem Tool viel mehr emissionsrelevante Werte erfasst werden können und diese eben auch mit den Vor- und Nachketten berechnet werden. Als neues Bezugsjahr gilt nun 2022.

Berücksichtigt werden muss auch, dass sich das Tool noch nicht vollumfassend auf unsere Nationalparkstruktur anwenden lässt, da es eine eindeutige Zuordnung der Beschäftigten zu den Standorten verlangt. Das ist für uns insofern nur schwer möglich, da eine größere Anzahl unserer Mitarbeitenden sowohl am EMAS-Standort «Verwaltung Doktorberg», als auch am EMAS-Standort «WE Haus der Berge» oder an noch anderer Stelle tätig ist. Bewohnen sie dann noch eine Unterkunft in einer unserer Liegenschaften, müssten sie an allen Standorten entsprechend erfasst werden. Eine solche Aufteilung wäre aber unverhältnismäßig.

Wir haben uns daher entschieden, für die erste Anwendung des LENK-Tools (Bayerisches Landesamt für Umwelt) den Betrieb Nationalpark Berchtesgaden in der Bilanzierung als einen Standort (A) zu analysieren und für das kommende Jahr unsere Erfassungswege der Werte weiter anzupassen. In der Aufschlüsselung nach EMAS werden aber alle Werte, wie gefordert, einzeln nach den Standorten «(WE) Haus der Berge» und «Verwaltung Doktorberg» ermittelt.

Zur Berechnung der Kennzahlen sind vom Sachgebiet Zentrale Dienste folgende Beschäftigtenzahlen zur Verfügung gestellt worden:

2022	Beschäftigte	Vollzeit- äquivalent
Stammpersonal	131	87,71
Praktikum	91	19,32
Sonderstellen	20	13,5
Gesamt	242	120,53

ALLGEMEINE ENTWICKLUNGEN EMAS UND EMAS^{PLUS}

- Am 23.03.2023 wurde der neue Nationalparkplan durch den Bayer. Umweltminister Thorsten Glauber vorgestellt. Der Plan stellt für die kommenden zehn Jahre die Handlungsgrundlage aller Tätigkeitsbereiche dar und schreibt die Umsetzung des Umweltmanagementsystems EMAS als strategisches Ziel sowie die Orientierung an den 17 Zielen der UN Agenda 2030 fest. Beschafft werden konnten 441 umwelt- und sozialgerecht produzierte T-Shirts für Mitarbeitende des Projektes Bartgeier, für Praktikumsleistende sowie für das Stammpersonal im Außengelände



BESTANDSPLAN
www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de/service/publikationen/veroeffentlichungen/doc/nationalparkplan_bestandesplan.pdf

MASTERPLAN
www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de/service/publikationen/veroeffentlichungen/doc/nationalparkplan_masterplan.pdf

- Zur Ermittlung der CO₂-Emissionen der Pendlerwege unserer Mitarbeitenden haben wir eine interne Umfrage durchgeführt und können die Ergebnisse in unsere Emissionsberechnung als weiteren Wert in das LENK-Tool einfließen lassen. Diese Systematik ermöglicht auf insgesamt 19 Tabellenblättern die detaillierte Erfassung betriebsbedingter Emissionsquellen nach den Kriterien des Greenhouse Gas Protocol (GHG) und differenziert in Scope 1, 2 und 3.
- Nachdem im ersten EMAS-Drei-Jahresrhythmus 22 unserer gesetzten 35 Umweltziele erreicht werden

konnten, haben wir Punkt 12/Umweltplan überarbeitet, neu strukturiert und an die Vorgaben des Bay. Klimaschutzprogramms angepasst. Benannt sind nun zwölf Umweltziele, die das Fundament für die beiden übergeordneten Punkte – bis 2028 eine klimaneutral arbeitende Verwaltung zu sein sowie die erste klimaneutral arbeitende Schutzgebietsverwaltung zu werden – darstellen.

- Die Broschüre «Umweltkennzahlen in der Praxis» des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit nennt im Kennzahlenkatalog insgesamt 45 Kernindikatoren, die den sechs Schlüsselbereichen zugeordnet sind. Für 31 Kernindikatoren (+2) können wir valide Werte ermitteln und beschreiben diese detailliert unter Punkt 5.0.2 dieser Umwelterklärung.
- Unser SDG-Report (Anlage 3.4, externes Dokument) formuliert den Bezug zu den einzelnen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2023 über die Unterziele noch genauer. Neu ist die grafische Darstellung der Wechselwirkungen der einzelnen SDGs zwischen unseren vielfältigen Tätigkeitsbereichen.

In Anbetracht der Nationalen Wasserstrategie der Bundesregierung sowie der UN-Wasserdekade (2018–2028) gewinnt SDG 6/Sauberes Trinkwasser zunehmend über die Unterziele 6.4, 6.5, 6.a und 6.b an Bedeutung für die Nationalparkarbeit. Die in den globalen Unterzielen beschriebene Verantwortung, wasserverbundene Ökosysteme wie Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen zu schützen und/oder wiederherzustellen (Unterziel 6.6), zählt zu den zentralen Aufgaben von Schutzgebieten. Vor dem Hintergrund schneeärmer Winter sowie alpenweit schmelzender Gletscher sinkt der Stand des gespeicherten Regen- und Schmelzwassers. Die daraus entstehenden Folgen sind überregional zu betrachten, da der natürliche Eintrag in die Flüsse ebenfalls geringer wird.

- Unser Netzwerk «Partner-Initiative» ist auf 27 Partnerbetriebe gewachsen. Weitere Anerkennungen sind in Vorbereitung.
- Für die Chancen-Risiken-Analyse in Bezug auf den Betrieb Nationalpark haben wir das SWOT- Analyseverfahren der vergangenen Umwelterklärung weiter differenziert. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen und entwickelt sich weiterhin. Ergänzt wurden in der Risikentabelle die Aspekte «Brand», «Betriebsunterbrechung» und «Versicherungen».

- Für den Standort Werkstatt Triftplatz/Königssee wird die Dokumentation nach der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) zurzeit in Zusammenarbeit mit der externen Fachkraft für Arbeitssicherheit (SiFa/WWA Dingolfing) auf Basis des ASA-Protokolls 5/2023 erarbeitet.
- Unser erarbeitetes Wissen im Bereich des betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagements konnten wir an mehrere Schutzgebietsverwaltungen, Verwaltungen, Behörden sowie andere Interessierte weitergeben, um so ein schnelleres Erreichen der 17 Ziele der UN-Agenda 2030 aktiv zu unterstützen.
- Eine Jury von Bundesumweltministerium und Bundesamt für Naturschutz hat das Projekt «Wiederherstellung von naturnahen Wäldern im Nationalpark Berchtesgaden durch natürliche Störungsdynamik» als Gewinnerprojekt des UN-Dekade-Projektwettbewerbs ausgewählt. Die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz in Bonn überreichte den Preis auf den Tag genau zu unserem 45-jährigen Nationalparkjubiläum (1. August) im Nationalparkzentrum «Haus der Berge» an projektbeteiligte Beschäftigte des Nationalparks.
- Aufgrund der andauernden Bauphasen 2022/23 werden für die Position «3.7 Investitionen mit direktem Umweltbezug» aufgrund noch ausstehender Abrechnungen erst im kommenden Jahr wieder verlässliche Zahlen zur Verfügung stehen.
- Das Rechtskataster wurde ergänzt.
- Punkt 8.0 wurde umbenannt in «Sicherheitskonzept, Datenschutz und IT Sicherheit» und entsprechend formuliert.

WESENTLICHE ZIELE

Unser ganzheitliches Umweltmanagementsystem setzt mit seiner umweltpolitischen Ausrichtung konsequent die drei Säulen der Bayerischen Klimapolitik um:

- Minderung von Treibhausgasemissionen (SDG 12, 13)
- Anpassung an die Folgen des Klimawandels (SDG 4, 7, 9, 12)
- Verstärkte Forschung und Entwicklung (SDG 4, 15)

Als die beiden zentralen Handlungsfelder haben wir die Beschaffung von umwelt- und sozialgerecht pro-

duzierten Waren und Dienstleistungen (Lieferkettenanalyse) sowie die betriebliche CO₂- Bilanzierung zu Land, zu Wasser und in der Luft fokussiert. Dabei dient die genaue Differenzierung von vermeidbaren und unvermeidbaren Emissionen dem Ziel, künftig den geringstmöglichen Anteil für eine Kompensation (gemäß den Vorgaben des Bay. Klimaschutzprogramms 2022) zu definieren.

Vorgaben sind:

- Das Pariser Abkommen als Grundlage sehen
- Das globale Nachhaltigkeitsziel SDG 13/Maßnahmen zum Klimaschutz zügig umsetzen
- Zweigleisig fahren: begonnene Veränderungen schneller voranbringen und mehr Anstrengungen zum Abbremsen der Auswirkungen des Klimawandels
- Klimapolitik als Teamaufgabe von Staat, Kommunen, Wirtschaft und Gesellschaft verstehen
- Klimagesetz, Klimaprogramm und Finanzierung miteinander verzahnen
- Die klimaneutrale Bayerische Staatsverwaltung bis 2028 etablieren
- Die Wissenschaft als Maßstab und Grundlage nehmen
- Nicht vermeidbare Emissionen möglichst in Bayern kompensieren (Klimapolitische Leitlinien/3).



www.stmuv.bayern.de/themen/klimaschutz/klimaschutzgesetz/doc/klimaschutzprogramm_2022.pdf

ENERGIE

› 5.1 Schlüsselbereich Energieeffizienz KENNZAHLEN En1 + En2

GEBÄUDEMANAGEMENT

Im Nach-Pandemie-Jahr 2022 erhöhte sich der Stromverbrauch am Standort »WE Haus der Berge« durch den wieder steigenden Betrieb um 7,21% im Vergleich zum Vorjahr, dagegen verringerte sich der Verbrauch am Standort »Verwaltung Doktorberg« um 4,99%.

Der Fernwärmeverbrauch reduzierte sich am Standort »WE Haus der Berge« im gleichen Zeitraum um 23,69%, ebenfalls sank am Standort »Verwaltung Doktorberg« der Verbrauch an Erdgas um 11,36%. Beides ist vor dem Hintergrund eines milden Winters zu sehen. Als hoch ist weiterhin der Verbrauch der Ölheizung an einem externen Standort zu bewerten. Aufgrund des

Austausches in eine Pellet-Heizanlage in 2023 wird sie aber zum letzten Mal erfasst.

Die neue PV-Anlage (Leistung 50,16 kWp) auf dem Dach des Gebäude C am Standort «WE Haus der Berge» ist seit März 2023 in Betrieb. Die Spitzenleistung wurde bisher mehrfach erreicht und ihre Jahresenergieleistung wird sich in der kommenden Energiebilanz positiv auswirken.

Die Kennzahl En2/Anteil an erneuerbaren Energiequellen (Gebäude Strom und Wärme) konnte sich im Verhältnis zum Gesamtenergieverbrauch von 62,65 % / 2021 auf 72,75 % verbessern.

FUHRPARK

Bei den Dienstfahrzeugen mit Benzinmotoren lässt sich eine Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs von 11,17 % dokumentieren, während der Verbrauch der Dienstfahrzeuge mit Dieselmotoren um 15,75 % anstieg. Bei Dienstfahrten mit privaten Fahrzeugen sind die Werte für Benzin um 14,05 % und bei Diesel um 22,12 % gesunken. Nach Abschluss der Bauarbeiten an der neuen Infostelle St. Bartholomä ist der Benzinverbrauch auch der Dienstboote erwartungsgemäß wieder zurückgegangen, da die erhöhte Anzahl der Materialtransportfahrten über den See nicht mehr erforderlich war. Gestiegen ist dagegen der Verbrauch an Dieseltreibstoff unserer Arbeitsmaschinen. Im Ergebnis ist ein aber eine Verringerung der Kraftstoffverbräuche festzustellen.

Weiterhin bleiben die Verbrauchsmengen an Kerosin für Hubschrauber (Dienstleistungsflüge) nicht steuerungsfähig, da sie ereignisabhängig sind (Borkenkäferbefall, Windwürfe). Als Kennzahl Em4 werden die Verbrauchswerte anhand von Flugminuten als Transportdienstleistungen erfasst. Die Verbrauchsmengen blieben 2021 auf ähnlich niedrigem Niveau der Vorjahre.

Erforderliche Maßnahmen: Als Maßnahme zur weiteren Senkung sollte die Beschaffung eines Arbeitsbootes mit elektrischem Antrieb in der Haushaltsplanung berücksichtigt werden. Eine Infrastruktur zur Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Energien ist vor Ort schon vorhanden.

MATERIALEFFIZIENZ UND BESCHAFFUNG

› 5.2 Schlüsselbereich Materialeffizienz KENNZAHL M1

Vorfeldanalysen bei Lieferanten und Dienstleistern werden strategisch betrachtet und können als Entscheidungskriterium bzw. bei der Auftragsvergabe berücksichtigt werden. Der damit verbundene erhöhte personelle Zeit- sowie Kostenaufwand für die Recherche wird durch die Leitung sowie den Personalverantwortlichen zur Verfügung gestellt. Das bewirkt, dass bei Beschaffungen nicht nur die Wirtschaftlichkeit im Vordergrund stehen muss, sondern auch Nachhaltigkeitskriterien Gewicht bekommen. Die Nachfrage am Markt nach nachhaltig und sozial produzierten Waren und Dienstleistungen stärken wir damit und setzen engagiert die Vorgabe der vom Bay. Landesamt für Umwelt (LfU) in der Broschüre «Umwelt- und Klimaschutz in Behörden» formulierten Forderung um, klimafreundliche und ressourcenschonende Waren und Dienstleistungen einzukaufen.

Erfreulicherweise lässt sich bei mehreren unserer externen Lieferanten und Dienstleistern feststellen, dass sie unseren Nachfragen zum Thema Nachhaltigkeit durchaus positiv gegenüberstehen und die Reflexion der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden sehr begrüßen und aktiv unterstützen möchten.

ERGEBNISSE BESCHAFFUNG ALLGEMEIN

- Umfassend wurde der Materialbedarf in unseren Liegenschaften mit Küchen durch das SG Z analysiert und die Umstellung auf umweltverträgliche Materialien organisiert. Im Ergebnis können nun Artikel wie ökologische Spülmaschinentabs, Spülmittel, Seifen, Geschirrspülmittel, Spülmaschinapulver, Regeneriersalz, Klarspüler und Entkalker zentral beschafft und verteilt werden, was wir als Maßnahme zur Senkung der Trinkwasserbelastung bewerten.
- Zu Testzwecken wurde eine nachhaltig produzierte PC-Maus eines bayerischen Herstellers bestellt, bei der sich die Lieferkette bis zum kleinsten Bauteil nachvollziehen lässt.
- Ebenfalls im Test befinden sich Müllbeutel in verschiedenen Größen aus Kunststoffen, die aus Meeren und Landschaften zurück in die Kreisläufe gebracht wurden.
- Für Beschaffungen wird weiterhin das entwickelte Formular verwendet, das zur Begründung bei er-

höhten Beschaffungskosten für umweltgerecht erzeugte Produkte und Dienstleistungen dient.

- Die Forderungen nach einem nachhaltigen Catering im Sinne der ISO 20121/Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement wurden umfassend beim «Internationalen Symposium» (Sachgebiet 5/ Forschung, 09/2022) sowie beim «5. Haus der Berge Fest» (Sachgebiet 3/Infozentrum, 10/2022) berücksichtigt.
- Für die Werbebanner (3×5 m) der Wechselausstellungen an der Fassade des Haus der Berge konnte auf ein nachhaltigeres Material umgestellt werden. Angedacht ist, am Ende der Nutzung Taschen aus dem Material nähen zu lassen.
- In der Verwaltung am Doktorberg wurde für die Renovierung sämtlicher Türblätter und Zargen eine zertifizierte Farbe (Blauer Engel DE-UZ12a) verwendet. Der wasserbasierende Lack verringert den Eintrag von flüchtigen organischen Lösungsmitteln (VOC = Volatile Organic Compounds) in die Atmosphäre sowie die Schadstoffbelastung der Innenräume.
- Da der Stuhlsatz im Haus der Berge erneuert wurde, wurde nach einer lokalen Verwertung zur Weiterverwendung gesucht. 25 Stühle übernahm die Gemeinde Marktschellenberg und 100 Stühle der Zweckverband Bergerlebnis Berchtesgaden.

ERGEBNISSE PAPIER

- Maßnahme 1 zur Ressourcenschonung: Die Einzelprinterzeugnisse Sommer- und Winterwanderprogramm sind nun als Ganzjahres-Wanderprogramm zusammengefasst.
- Maßnahme 2 zur Ressourcenschonung: Zukünftig soll unser Bildungsprogramm nicht mehr gedruckt, sondern nur noch digital zum Download auf der Homepage des Nationalparks bereitgestellt werden.
- Der Vorschlag eines Partnerbetriebs, statt Flyern Tischaufsteller mit QR-Code zur Verfügung zu stellen, wird geprüft.
- Erstmals liegt für 2022 auch für die Hygienepapierhandtücher ein valider Wert der Beschaffungsmenge in Höhe von 450 kg vor. Die reine Verbrauchsmenge des Hygienepapiers pro Jahr lässt sich allerdings nicht zuverlässig ermitteln, da sie hauptsächlich vom Besucherverbrauch im Informationszentrum «Haus der Berge» abhängig ist. Festgehalten werden muss aber, dass sich der

hohe Verbrauch des Hygienepapiers negativ auf die Scope 3 Emissionen auswirkt, da das Papier als Abfall entsorgt wird und damit diese Ressource dem Kreislauf verloren geht.

- Ebenso lässt sich die gesamte Jahresverbrauchsmenge von Papier nicht exakt jahresbezogen darstellen, da bspw. die Verteilung von Druckerauflagen über mehrere Jahre erfolgen kann. So wurden die 2019 in großen Auflagen gedruckten und in den Jahren 2020/21/22 verbrauchten Artikel teilweise in 2022 nachgedruckt, wodurch ein rein rechnerischer Anstieg der Jahresverbrauchsmenge um 107,95 % zu verzeichnen ist. Dieser Wert wird sich in den kommenden Jahren wieder relativieren.

Erforderliche Maßnahmen: Überlegt werden sollte, die Lufttrockner für Hände im Informationszentrum «Haus der Berge» wieder einzubauen (wurden pandemiebedingt entfernt), um so eine Senkung des Verbrauchs an Hygienepapier schnell zu ermöglichen.

WASSERVERBRAUCH

› 5.3 Schlüsselbereich Wasserverbrauch KENNZAHL W1

Im Vergleich zum vergangenen Jahr sank der Wasserverbrauch aller Liegenschaften leicht um 62 m³/1,56 %. Der größte Teil des Verbrauchs entfiel dabei auf das Informationszentrum «Haus der Berge», wobei hier der Verbrauch im Wesentlichen von der Anzahl der Besucher abhängig ist.

ABFÄLLE

› 5.4 Schlüsselbereich Abfallmengen KENNZAHLEN A1 + A2

Neu sind zwei zusätzliche Restabfalltonnen a 240 l an zwei Standorten. Damit erhöht sich das Gesamtvolumen auf 5.220 l bei einer Bezugsgröße von 242 Beschäftigten. Zu berücksichtigen bleibt, dass die wesentlichen Abfallmengen im Infozentrum «Haus der Berge» sowie an der Infostelle Hintersee («Klausbachhaus») durch Gäste anfallen, nicht durch die Beschäftigten.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München gab in den vergangenen Jahren auf seiner Homepage für die Restmüll-Tonnenvolumina von Bay. Verwaltungen vier Liter wöchentlich pro beschäftigter Person an. Unser Ergebnis liegt 2022 bei 2,47 Liter/Woche pro beschäf-

tigter Person (Vorjahr 3,87 l) nach Abzug der gästeverursachten Mengen. Es handelt sich hierbei aber nur um eine rechnerische Größe, da sich der hohe Divisor (Anzahl Personal) auf das Ergebnis auswirkt. Für die Emissionsberechnung mit dem LENK-Tool (LfU) werden die realen Tonnenvolumen genommen und in Gewicht umgerechnet.

Entsorger an allen Standorten ist die Kommunale Abfallwirtschaft des Landkreises Berchtesgadener Land.

Gefährliche Abfälle (A2) fallen keine an.

BIODIVERSITÄT

› 5.5 Schlüsselbereich Biodiversität auf den Betriebsgeländen KENNZAHLEN B1 + B2 + B3 + B4

B1

Seit März 2023 entsteht auf dem vorhandenen Gelände am Standort «Verwaltung Doktorberg» ein Neubau mit gut 200 m² Nutzfläche. Eine genaue Beschreibung wird es in der Umwelterklärung 2023 geben, da die Verhältniszahl Grundstücksgröße/bebaute Fläche neu definiert werden muss.

B2

Die verbleibende Fläche soll, einschließlich eines Gründachs, naturnah angelegt werden, um auch hier die Artenvielfalt maximal zu fördern.

B3

Seltene Arten: Innerhalb des laufenden Monitorings auf dem naturnah angelegten Betriebsgelände am Informationszentrum «WE Haus der Berge» konnten im Juli 2022 der stark gefährdete Alpenbockkäfer sowie der seltene Kopfhornschröter nachgewiesen werden.

B4

Einen gesetzlichen Auftrag stellt der Waldumbau dar. Für die Bewältigung dieser Aufgabe ist das Sachgebiet 4/Parkmanagement zuständig. Umgesetzte Maßnahmen werden im Sinne der Kennzahl B4 nach Menge der Pflanzungen erfasst, ausdrücklich aber NICHT als Kompensationsflächen bewertet.

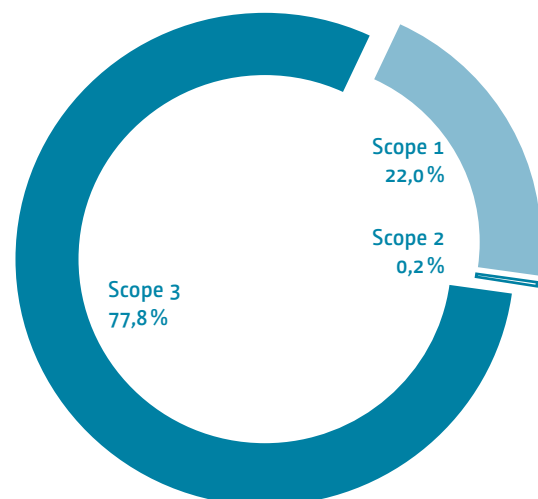
THG-EMISSIONEN


› 5.6 Schlüsselbereich Emissionen KENNZAHLEN Em1 + Em2 + EM3

Das in der ersten Umwelterklärung gesteckte Ziel, innerhalb der ersten drei EMAS-Jahre 2019–2021 die Gesamtemissionen um 20 % zu senken, wurde in der Umwelterklärung 2021 belegt. Als Ergebnis konnte eine Senkung von ursprünglich 316,52t auf 243,04t (-73,48t/-23,21 %) bis 2021 belegt werden. Berücksichtigt wurden dabei Scope 1 und Scope 2 Emissionen.

Für 2022 ändert sich nun grundlegend die Berechnungsmethode durch das von der Bay. Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK am LfU) entwickelte Werkzeug.

Vor diesem Hintergrund verbessern wir die Qualität der Analyse-methode, ein Vergleich zu den Vorjahresergebnissen lässt sich aber nur ungenau ziehen, da der große Anteil an Scope 3 Emissionen mit dem neuen Tool nun sichtbar wird. Bei der Beurteilung des Ergebnisses für das Jahr 2022 von 451,10t THG-Emissionen ist dieser Umstand unbedingt zu berücksichtigen und der Anstieg NICHT als negative Entwicklung zu bewerten. Da 77,8%/350,10t als Scope-3-Emissionen bewertet werden, bleiben im **Ergebnis 101t als betriebsbedingte Scope-1 und 2-Emissionen.**



 **Aufteilung der Emissionen der NPV BGD nach «Scopes»**
 Scope 1 = Direkte Emissionen aus eigenen Anlagen
 Scope 2 = Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie außerhalb der eigenen Systemgrenzen

Scope 3 = Indirekte Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette entstehen

 LENK-Tool (LfU)

Durch den großen Anteil der Scope-3-Emissionen wird die Dringlichkeit sichtbar, bei Beschaffungen unbedingt auf umweltgerechte Produkte und Dienstleistungen zu achten. Nur durch bewusstes Handeln ist eine Verringerung überhaupt möglich. Alle Sachgebiete stehen dabei in der Verantwortung, wobei sich das Sachgebiet Zentrale Dienste seiner verantwortungsbewussten Position als Drehscheibe für Beschaffungen aller Art bewusst sein muss und ist. So wird stets versucht, die entsprechenden Finanzmittel für die oft teureren umweltgerechten und nachhaltig produzierten Beschaffungen bereitzustellen.


ERGEBNISSE UND ERFOLGTE MAßNAHMEN

- Zur Ermittlung der Wegstrecken der Beschäftigten (Pendlerwege) wurde eine DSGVO-konforme Umfrage unter den Beschäftigten durchgeführt, deren Ergebnis in die aktuelle THG-Bilanzierung in Scope 3 einfließt. Sie stellt die größte Emissionsquelle dar.
- Die zweitgrößte Emissionsquelle und ebenfalls in Scope 3 berücksichtigt ist die Beschaffung von Materialien (Kennzahl M1). Hier zeigt sich, wie wichtig die Vorfeldanalyse jedes zu beschaffenden Produktes und jeder Dienstleistung ist, um hier eine kontinuierliche Verringerung der Emissionen zu bewirken.
- Weiterhin besteht unsere eRad-Flotte aus 15 eRädern, die ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen betrieben werden. Eine Messung der Fahrstrecken kann aufgrund fehlender Technik aber weiterhin nicht erfolgen.
- In unseren drei Nationalparkrevieren werden für motorbetriebene Handmaschinen Alkylatkraftstoffe verwendet. Sie schützen die Gesundheit der Mitarbeitenden und reduzieren Emissionen gegenüber Benzin um 10 %¹. Der Verbrauch ist um 5 % gestiegen.
- Im Rahmen der Emissionsquellenanalyse wurde auch die Homepage sowie die Nationalpark-App berücksichtigt. Aktuell stehen hierfür aber nur nicht-wissenschaftliche Online-Berechnungstools zur Verfügung. Im Laufe der Entwicklung zur klimaneutralen Bay. Staatsverwaltung wird dieser

Bereich mittelfristig aber von dem dafür zuständigen Ressort berücksichtigt werden, sodass aktuell noch keine Werte vorliegen.

- Aufgrund unseres etablierten EMAS-Prozesses sind wir anhand der validen Werte in der Lage, das LENK-Tool aus dem Stand heraus anzuwenden. Die Erfassungswege sollen für das Jahr 2023 noch optimiert werden.

Getrennt von unserer eigenen, betrieblichen THG Bilanzierung ermittelt das Sachgebiet 5/Forschung/TUM München in Simulationen die biologische Speichermenge von Kohlenstoff in den Wäldern des Nationalparks Berchtesgaden. 2022 lagen die errechneten THG-Speichermengen bei ca. 9,1 Mio. t (C in lebenden Bäumen 3,7 Mio. t, in Totholz 0,61 Mio. t, in Auflage und Boden 4,82 Mio. t).

 ALBRICH, K., SEIDL, R., RAMMER, W., THOM, D. (2022): From sink to source: Changing climate and disturbance regimes could tip the 21st century carbon balance of an unmanaged mountain forest landscape. – *Forestry: An International Journal of Forest Research*.

EMAS^{PLUS}

Soziale Ebene/Gesellschaftliche Verantwortung und SDG-Report

Für die Belegbarkeit unserer rechtmäßig durchgeführten Geschäftsprozesse (Compliance) ist eine im Hinblick auf Umfang und Ausrichtung der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden bezogene angemessene Struktur aufgebaut worden. Unter Punkt 3.6 Compliance liegt neben unserem Nationalparkplan und dem Rechtskataster eine überarbeitete Konformitätserklärung vor. Diese dient als Nachweis, dass wir den geforderten Überwachungs- und Kontrollpflichten ordnungsgemäß nachkommen. Zusammen mit unserem SDG-Report dient es als Basis für die EMAS^{PLUS}-Qualifizierung (Anlage 3.4).

Ergebnisse

- SDG 4/Hochwertige Bildung: Der Umweltbildungsbericht 2022 zeigt eine erneute Steigerung der Teilnehmenden an Veranstaltungen des Sachgebiets 2/Umweltbildung
- SDG 10/Weniger Ungleichheiten, Unterziel 10.2: Ein neues Konzept für Barrierefreiheit und Inklusion im Hochgebirgsnationalpark Berchtesgaden «Brücken bauen und Wege finden» wird aktuell im Sachgebiet 3/Informationsgebäude erarbeitet.

¹ QUELLE: Fa. Stihl 2022, auf Anfrage

- Umweltpraktikum: Seit über 30 Jahren fördert die Commerzbank mit dem «Umweltpraktikum» Engagement für den Naturschutz. An dem gemeinsamen Projekt mit den 16 deutschen Nationalparks und acht Biosphärenreservaten haben seit der Gründung rund 1900 Studierende teilgenommen. Von Beginn an ist der Nationalpark Berchtesgaden mit dabei, knapp 100 Personen konnten im Sachgebiet Umweltbildung eingesetzt werden. 2023 hat diese Initiative den «Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte» in der Kategorie Bildung erhalten.
- Öffentlichkeitsarbeit 1: In Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Schwarzwald wurde das Konzept der ganzheitlichen Umweltstrategie der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden bei der wissenschaftlichen Tagung «Das neue Bild vom Land – Raumwissen und Perspektiven für die Transformation ländlicher Räume» im Oktober 2022 vorgestellt.
- Öffentlichkeitsarbeit 2: Auf Einladung der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V. in Berlin haben wir beim Seminar «Die Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen: Eine Aufgabe für die gesamte Gesellschaft» im Mai 2023 unser Konzept ausführlich präsentiert.

Ausblick

Durch die Neuausrichtung des Verfahrens zur THG-Analyse können wir unsere betrieblichen Daten zum einen noch tiefer, zum anderen noch optimierter auswerten. Damit positioniert sich die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden als nachgeordnete Behörde des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz schon heute als Vorreiter, um die Anforderung an eine klimaneutrale Bayerische Staatsverwaltung weit vor dem gesetzten Ziel 2028 zu erfüllen. Es zahlt sich nun aus, dass wir frühzeitig das Umweltmanagementsystem EMAS eingeführt haben und dieses kontinuierlich und konsequent weiterentwickeln. Unsere validen Verbrauchsdaten lassen sich jetzt unkompliziert in das Tool zur THG-Berechnung nach dem GHG einpflegen.

Die gesetzten Ziele zur maximalen Minderung der betrieblichen THG-Emissionen sind mit der im März 2023 erfolgten Inbetriebnahme der PV-Anlage am Nationalparkzentrum «Haus der Berge» weitgehend erreicht. Für die nahe Zukunft ist nun die Frage zu klären, wie die Restemissionen der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden kompensiert werden können, so wie es das Bay. Klimaschutzprogramm in seinen Leitlinien unter Punkt 3/«Klimaneutrale Staatsverwaltung: Vorfahrt für Emissionsminderungen» fordert.

Würden die «Verbleibenden Ausgleichsmaßnahmen (...) vorrangig durch qualitativ hochwertige Klimaschutzmaßnahmen in Bayern und in Partnerregionen des Freistaats Bayerns realisiert» (Bay. Klimaschutzprogramm), wäre die **Nationalparkverwaltung Berchtesgaden die bundesweit erste klimaneutrale Schutzgebietsverwaltung.**

Die Ansprüche an höchste Naturschutzstandards, wissenschaftliche Forschung, umfassende Umweltbildung, nachhaltige Beschaffung, lokale Partnerschaften sowie die Zusammenarbeit auf globaler Ebene bilden auch für die Zukunft das Fundament unseres betrieblichen, ganzheitlichen Umweltmanagementsystems.

Berchtesgaden im September 2023
Oliver Pohl
Umweltbeauftragter

2 Portrait Nationalparkverwaltung Berchtesgaden

Der 210 km² große Nationalpark Berchtesgaden ist der einzige alpine Nationalpark Deutschlands. Im Südosten Oberbayerns gelegen, grenzt er an den in Österreich gelegenen Naturpark Weißbach.

HISTORIE

Schon 1910 wurde am Königssee eine Fläche von 8.600 ha als «Pflanzenschongebiet» ausgewiesen, welche 1921 als «Naturschutzgebiet Königssee» auf 20.400 ha erweitert wurde. Mit Inkrafttreten der «Verordnung über den Alpen- und den Nationalpark Berchtesgaden» gründete sich 1978 der Nationalpark Berchtesgaden. Er ist Teil der 1991 von der UNESCO anerkannten Biosphärenregion Berchtesgadener Land. Sie bilden flächenmäßig eine Einheit mit getrennten Verwaltungen.

AUFGABEN

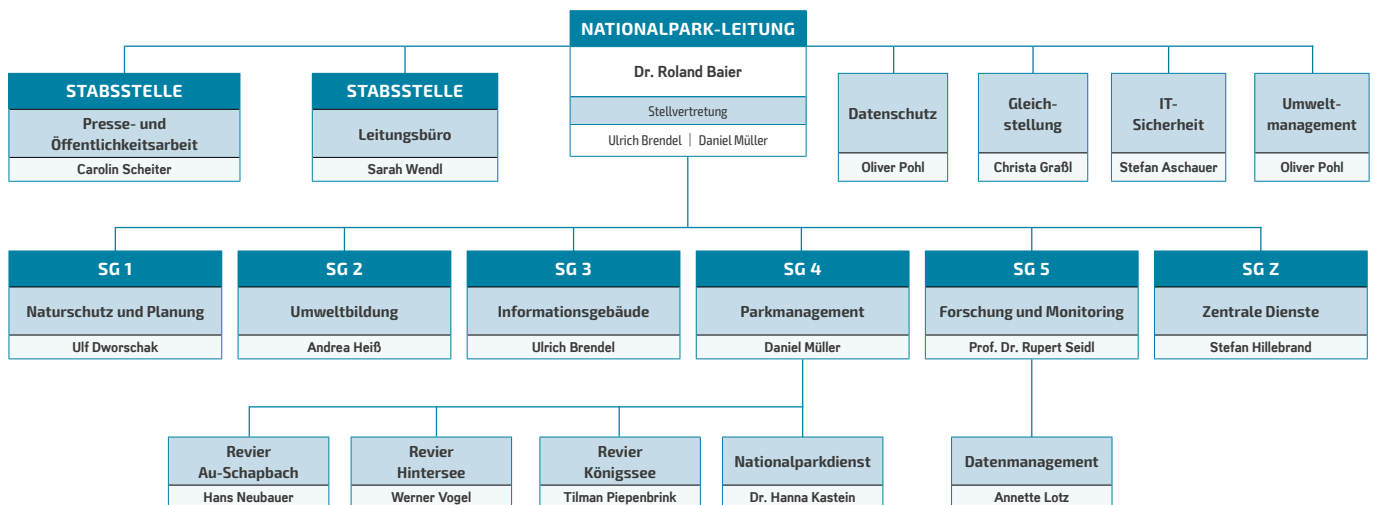
Gemäß der Nationalpark-Verordnung ist es der gesetzliche Auftrag der Nationalparkverwaltung, die gesamte Natur zu schützen, eine natürliche Entwicklung zuzulassen und die natürlichen und naturnahen Lebensgemeinschaften sowie einen möglichst artenreichen heimischen Tier- und Pflanzenbestand zu erhalten. Darüber hinaus sollen diese wissenschaftlich beobachtet

und erforscht werden. Soweit es der Schutzzweck erlaubt, ist es auch Aufgabe des Nationalparks, das Gebiet der Bevölkerung zu Bildungs- und Erholungszwecken zu erschließen. Eine wirtschaftliche Nutzung oder Produktion erfolgt nicht.

STRUKTUR

Organisiert ist die Nationalparkverwaltung neben der Leitung in die Sachgebiete «1 Naturschutz und Planung», «2 Umweltbildung», «3 Informationsgebäude», «4 Parkmanagement», «5 Forschung und Monitoring» (Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München), «Zentrale Dienste» sowie die Stabsstellen «Öffentlichkeitsarbeit» und «Leitungsbüro». Das betriebliche Umweltmanagement, der Datenschutz, die IT-Sicherheit und die Gleichstellung bilden unabhängige, interdisziplinäre Tätigkeitsbereiche.

Ein Verantwortlicher für die Arbeitssicherheit (VASG) ist ebenso benannt wie ein Beauftragter für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (BASG). Eine externe Fachkraft für Arbeitssicherheit, zuständig für alle Geschäftsbereiche des StMUV, überwacht die Gewährleistung der Anforderungen.



3 Umweltpolitik und Umweltmanagement-Handbuch

Ganzheitlicher Ansatz als Leitbild für nachhaltiges Handeln

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ist nach Artikel 141 der Bayerischen Verfassung (Auszug) «(...) auch eingedenk der Verantwortung für die kommenden Generationen, der besonderen Fürsorge jedes Einzelnen und der staatlichen Gemeinschaft anvertraut. Es gehört zu den vorrangigen Aufgaben von Staat, Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts, den Boden, das Wasser und die Luft als natürliche Lebensgrundlage zu schützen, auf möglichst sparsamen Umgang mit Energien zu achten sowie die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes wiederherzustellen, zu erhalten und zu fördern. Der Wald ist wegen seiner besonderen Bedeutung für den Naturhaushalt zu schützen und eingetretene Schäden möglichst zu beheben oder auszugleichen, die heimischen Tier- und Pflanzenarten und ihre notwendigen Lebensräume sowie kennzeichnende Orts- und Landschaftsbilder sind zu schonen und zu erhalten». Die sich daraus ergebenden Aufgabenstellungen und Tätigkeitsbereiche einer Nationalparkverwaltung werden im Nationalparkplan beschrieben.

Allerdings hinterlässt aber eben dieses Verwalten und Betreuen des Schutzgebietes auch Umweltbelastungen, die verantwortlich erfasst und organisiert werden müssen. Ergänzend zur o. g. Aufgabenwahrnehmung sind Maßnahmen im internen Dienstbetrieb erforderlich, weshalb eine 12-Punkte-Matrix (ab 2018) sowie ein SDG-Report (ab 2021) als Umweltmanagementhandbuch erarbeitet wurden. Beides dient als Grundlage für eine nachhaltige und dauerhaft umweltgerechte betriebliche Entwicklung, reflektiert die drei Ebenen der Nachhaltigkeit und wird permanent verbessert.

Bundesweit schafft die Umweltstrategie der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden damit erstma-

lig einen Referenzrahmen für betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement in Schutzgebietsverwaltungen und veröffentlicht jährlich eine Umwelterklärung. Neben der UN-Agenda 2030 finden die ISO-Normen 9001/Qualitätsmanagement, 14 001/Umweltmanagement, 20 121/Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement und 26 000/Gesellschaftliche Verantwortung Berücksichtigung.

Mit dieser Struktur verfügt die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden über einen umweltpolitischen Rahmen, aus dem heraus gesteckte Umweltziele strategisch erreicht werden können. Zentrale Handlungsfelder sind die drei Säulen der bayerischen Klimapolitik: Minderung des Treibhausgas-Ausstoßes, Anpassung an die Folgen des Klimawandels sowie verstärkte Forschung und Entwicklung. Die interne Fortschrittsentwicklung wird jährlich auditiert, dokumentiert, verbessert und in einer Umwelterklärung kommuniziert.

EXTERNE DOKUMENTE ALS GRUNDLAGE DER UMWELTPOLITIK DER NATIONALPARK-VERWALTUNG BERCHTESGADEN:

- Bayerisches Klimaschutzgesetz (BayKlimaG)
- Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie (Bayerische Staatsregierung)
- Klimareport Bayern 2021 (StMUV)
- Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (Bundesregierung)
- Leitfaden «Umwelt- und Klimaschutz in Behörden» (Hrsg. LfU)
- Leitfaden «EMAS in öffentlichen Verwaltungen» (Hrsg. Umweltbundesamt)
- EMAS^{PLUS} (K.A.T.E. Umwelt und Entwicklung e. V.)
- UN-Agenda 2030 (Vereinte Nationen)
- Nationalparkplan und Nationalparkverordnung
- EU-Referenzdokument 2019/61 für die Branche NACE 84.1 «Öffentliche Verwaltungen»

3.1 KOMMUNIKATION NACH INNEN

Umweltbewusstes und vorbildliches Handeln soll zu den Aufgaben jedes einzelnen Beschäftigten gehören. Um dieses Ziel zu festigen, ist 2022 die zweite Stabsstelle «Leitungsbüro» eingerichtet worden. Regelmäßige Aufklärung über einen internen Newsletter sollen das Verantwortungsbewusstsein fördern und für ein umweltbewusstes, nachhaltiges Handeln am Arbeitsplatz sensibilisieren. Interne Veranstaltungen zu verschiedenen Themen werden protokolliert und Verbesserungsvorschläge von Beschäftigten integriert.

KOMMUNIKATIONSKANÄLE NACH INNEN			
Schulungen des Personals	EMAS-Umwelterklärung SDG-Report	Betriebsausflüge	Interner Newsletter (NEU)
Personalversammlungen	Teambesprechungen	Nationalparkzeitung 2× jährlich	Leiterrunden
Pressemitteilungen	Persönlicher Austausch	Soziale Medien	Nationalparkplan (NEU 03.2023)
Nationalparkverordnung	Gefahrenprävention	Einbeziehung des Personals in Projekte	Exkursionen
Mitarbeiterinformationen der Nationalpark-Leitung	EMAS-Umweltteam der jeweiligen Sachgebietsleitung	Kommunikationskonzept	Persönliche, monatliche Mitarbeitergespräche der Leitung

THEMENBEISPIELE Naturschutzspezifische Themen; Gesetze und Verordnungen; Nachhaltigkeitskriterien; Management-Strukturen; Verhaltensweisen; EMAS, CSR-Inhalte, UN-Agenda 2030/17 SDGs; Beschaffungskriterien

3.2 KOMMUNIKATION NACH AUßEN

Der Öffentlichkeit stellt die Nationalparkverwaltung Informationen über ihr betriebliches Umweltverhalten im Rahmen einer Umwelterklärung zur Verfügung. Der öffentliche Nationalparkplan sowie die Nationalparkverordnung informieren über kurz- mittel- und langfristige Zielsetzungen, Strategien sowie Ge- und Verbote. Im Informationszentrum «Haus der Berge» werden Führungen zum Thema Umwelt/ Nachhaltigkeitsmanagement mit Inhalten der UN-Agenda 2030 angeboten.

KOMMUNIKATIONSKANÄLE NACH AUßEN			
Umweltbildungsprogramme	EMAS-Umwelterklärung	Diverse Veranstaltungsformate	Führungen im «Haus der Berge»
Ranger als Botschafter	Austausch mit anderen Behörden und Ministerien	Nationalparkzeitung 2× jährlich	Kooperationen mit Vereinen und Verbänden
Pressemitteilungen	Persönlicher Austausch	Soziale Medien	Nationalparkplan
Präsenz auf Messen und Veranstaltungen	Kooperationen mit Anspruchsberechtigten	Netzwerk «Partner-Initiative»	Austausch mit anderen Schutzgebieten
Nationalparkverordnung	Öffentliches «Haus der Berge»- Fest (1× jährlich)	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Homepage

THEMENBEISPIELE Schutz von Ökosystemen; UN-Agenda 2030/17 SDGs; Umwelt- und Sozialstandards in Lieferketten; Nachhaltige Beschaffung; Umweltmanagement; Verhaltensweisen

3.3 IUCN & NNL E.V.

Die 1948 gegründete und auch als Weltnaturschutzunion bezeichnete «International Union for Conservation of Nature» ist eine international tätige Mitgliedsunion mit Beobachterstatus bei den Vereinten Nationen. Sie setzt sich aus Mitgliedern von Regierungen und Organisationen der Zivilgesellschaft zusammen. Menschliche Gesellschaften für Natur- und Artenschutz zu sensibilisieren ist ihr erklärtes Ziel. Neben der Feststellung der «Roten Liste für bedrohte Tier- und Pflanzenarten» ist ein Teil ihres Aufgabengebietes die Kategorisierung von Schutzgebieten. Damit fällt auch der Nationalpark Berchtesgaden (Kategorie II) in ihren Zuständigkeitsbereich.

Der Verein Nationale Naturlandschaften e. V. ist der Dachverband deutscher Schutzgebiete und seit 1991 für die länderübergreifende Koordination verschiedener Bereiche und Projekte zuständig. Nationale Naturlandschaften e. V. besitzt das Alleinstellungsmerkmal, Fachleute und Interessierte aus Nationalparks, Naturparks, Biosphärenreservaten und den Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) zusammenzubringen, damit zum Wohl der Nationalen Naturlandschaften Positionen abgestimmt und Projekte realisiert werden.

3.4 SDG-REPORT



Ein eigenständiges Dokument reflektiert die Tätigkeitsbereiche der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden in Bezug auf die einzelnen SDGs und orientiert sich in seiner

Struktur an den sechs Transformationsbereichen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Neben der EMAS-Umwelterklärung wird er im Netzauftritt des Nationalparks veröffentlicht.

3.5 EMAS^{PLUS} CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY ISO 26 000)



«Corporate Social Responsibility» (CSR) versteht sich als Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung und beschreibt die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen und Organisationen. Im Sinne

eines nachhaltigen Wirtschaftens und Verhaltens werden Auswirkungen und Spuren, die eine Organisation durch ihr Handeln hinterlässt, analysiert. In internationalen Referenzdokumenten wie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den UN-Global Compact, der ISO 26 000 oder den OECD-Leitsätzen sind systemische Verhaltensweisen formuliert, um so nachhaltig wie möglich erfolgreich unter ethischen, umweltverträglichen, soziokulturellen und sozioökonomischen Aspekten zu wirtschaften.

Die Übertragung der Richtlinien aus dem wirtschaftlich handelnden Unternehmensbereich in die staatlichen Verwaltungen ergibt insofern Sinn, da sich beide Seiten oft als Partner gegenüberstehen. Als Berührungspunkt für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden wäre der Bereich Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen zu nennen sowie die Vergabe von öffentlichen Aufträgen.

Mit der Integration von CSR-Richtlinien sowie der UN-Agenda 2030 leistet die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden einen sichtbaren Beitrag zur Stärkung der nachhaltigen Entwicklung bzw. Transformation und dokumentiert dieses Engagement mit der Qualifikation «EMAS^{PLUS}» auf ökonomischer und soziokultureller Ebene.

3.6 COMPLIANCE UND KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Auf Grundlage der Bayerischen Verfassung und des Grundgesetzes garantiert die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden als Behörde die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit sowie der Menschenrechte und verpflichtet sich zur Einhaltung und Anwendung.

In der EMAS^{PLUS}-Konformitätserklärung beschreibt die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden ihren Bezug zur ISO 26 000. In dieser global gültigen Norm bilden die sieben Grundsätze zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung Rechenschaftspflicht, Transparenz, ethisches Verhalten, Achtung der Interessen von Anspruchsberechtigten (Stakeholdern), der Rechtsstaatlichkeit, der Menschenrechte sowie die Einhaltung internationaler Verhaltensstandards, die Basis für eine Berichterstattung.

EXTERNE DOKUMENTE (ANLAGEN):

3.6.1 NATIONALPARKPLAN UND NATIONALPARKVERORDNUNG

3.6.2 RECHTSKATASTER

3.6.3 EMAS^{PLUS}-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

3.6.4 EMAS^{PLUS}-ZERTIFIKAT

3.6.5 STAKEHOLDERVERZEICHNIS

3.6.6 EU-REFERENZDOKUMENT NACE 84.1

3.6.7 KORRUPTIONSPRÄVENTION

3.7 INVESTITIONEN MIT DIREKTEM UMWELTBEZUG

Für das Jahr 2022 lässt sich dieser Wert nur unzureichend ermitteln, da die zwei großen Baustellen «Neue Infostelle St. Bartholomä» sowie «Neubau am Doktorberg» jahresübergreifend- und beide Maßnahmen noch nicht abgeschlossen sind. Ein valider Wert für 2022 wird sich erst mit dem Jahr 2023 wieder feststellen lassen und wird dann mit einer Grafik wieder dargestellt werden.

4 Integriertes Umweltmanagementsystem (UMS)

ROLLENVERTEILUNG

Das Umweltteam mit dem Umweltbeauftragten ist zusammen mit der Leitung verantwortlich für die Einhaltung des UMS. Gemeinsam sind sie zuständig für die Formulierung von Umwelleitlinien sowie für die permanente Kontrolle der Entwicklungen. Verpflichtend ist die Beteiligung am jährlichen internen Audit.

Die Leitung ist darüber hinaus verantwortlich für die Bereitstellung von ausreichend personellen und finanziellen Mitteln, die ein funktionierendes UMS benötigt.

Unter die Zuständigkeitsbereiche des Umweltmanagementbeauftragten fallen bspw. die Verantwortung für die Umsetzung der Umwelleitlinien, das Erreichen der Umweltziele, die Organisation des jährlichen internen Audits sowie das Verfassen der Umwelterklärung. Bei ihm fließen alle Fäden des UMS zusammen und er ko-

ordiniert die Abläufe, um den kontinuierlichen Verbesserungsprozess dokumentieren zu können.

Alle Beschäftigten sind partizipativ in das System integriert und ihre direkte Beteiligung mit Beiträgen und Vorschlägen sind wichtige Beiträge, damit sich die Nationalparkverwaltung kontinuierlich und messbar entwickeln kann.

STRUKTUR

Um Managementprozessen innerhalb der Nationalparkverwaltung zukünftig eine einheitliche Struktur zu geben, erfolgt eine Orientierung an den Normen ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 auf den Grundlagen der High Level Structure (HLS). Die folgende Aufstellung dokumentiert den Fortschritt dieses Prozesses in Bezug zum PDCA-Zyklus.

Begrifflichkeiten des PDCA-Zyklus

Plan	Prozesse planen, Chancen und Risiken ermitteln
Do	Eingaben in Ergebnisse wandeln
Check	Zielerfüllung und Ergebnisse überprüfen und beurteilen
Act	Notwendige Verbesserungen umsetzen

Sonstige Begrifflichkeiten

UMS	= Umweltmanagementsystem
UE	= Umwelterklärung
SG	= Sachgebiete
UMB	= Umweltmanagementbeauftragter

Punkt im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
0 Einleitung		• Beschreibt in der Umwelterklärung als Portrait (UE Punkt 2) die Struktur der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
1 Anwendungsbereich		• Die EMAS-Standorte sind die Wirtschaftseinheit (WE) «Haus der Berge» und die Verwaltung Doktorberg
2 Normative Verweisungen		• Werden in der Umwelterklärung unter Umweltpolitik (UE Punkt 3) und Integriertes Umweltmanagementsystem (UMS; UE Punkt 4) genannt. Weitere Grundlagen nennt der Nationalparkplan, die Nationalparkverordnung (UE Punkt 3.6.1) sowie das Rechtskataster (UE Punkt 3.6.2)
3 Begriffe		• Werden im Text der Umwelterklärung definiert

	Punkt im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
PLAN	4 Kontext der Organisation	Organisation und Kontext	<ul style="list-style-type: none"> Der Nationalparkplan mit der Nationalparkverordnung (UE-Punkt 3.6.1, externe Dokumente) bildet die Handlungs- und Managementgrundlage der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden Die auf die kommenden 10 Jahre konzipierte Planung gilt ab 04/2023
		Erfordernisse und Erwartungen der interessierten Parteien	<ul style="list-style-type: none"> Werden dokumentiert im Nationalparkplan, in der Umwelterklärung als Stakeholderverzeichnis (UE-Punkt 3.6.5) sowie im Netzwerk Partner-Initiative (UE Punkt 10.0)
		Anwendungsbereiche des UMS-Systems	<ul style="list-style-type: none"> Wird dokumentiert in der Umwelterklärung (UE-Punkt 3.0 ff, 5.0 ff und 6.0), gegliedert in die einzelnen Sachgebiete
		UMS-System und dessen Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigt werden Anforderungen des Nationalparkplans, der Nationalparkverordnung, Vorgaben der UN-Agenda 2030, ISO 9001:2015, ISO 14001, ISO 26000/CSR, ISO 20121/Veranstaltungen
PLAN	5 Führung	Führung und Verpflichtung	<ul style="list-style-type: none"> Die Oberste Leitung übernimmt die Rechenschaftspflicht im Prozess, entscheidet über Ressourcen und delegiert Verantwortung. Ihr obliegt die Bewertungsrolle
		Umweltpolitik	<ul style="list-style-type: none"> Die Verpflichtung zur Umsetzung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ist unter Umweltpolitik und Umweltmanagementhandbuch (UE-Punkt 3.0 ff) verbindlich festgeschrieben
		Rolle, Verantwortlichkeiten und Befugnisse in der Organisation	<ul style="list-style-type: none"> Ein Umweltmanagementbeauftragter (UMB) wurde benannt sowie ein Umwelteam gebildet, dokumentiert im Auditprotokoll vom 03.07.2019 (externes Dokument)
PLAN	6 Planung	Maßnahmen zum Umgang mit Chancen und Risiken	<ul style="list-style-type: none"> Werden als Tabelle in Form einer Risiken-Chancen-Analyse (UE-Punkt 4.4, externes Dokument) sowie im neuen Nationalparkplan dokumentiert
		Umweltziele und Planung zur Erreichung	<ul style="list-style-type: none"> Ziele sind formuliert im Nachhaltigkeitsbericht (UE-Punkt 1.0) sowie in der Beschreibung der Umweltpolitik (UE-Punkt 3.0) Formuliert ist ein Anforderungskatalog Aspekte des Umweltmanagements (UE Punkt 4.1, externes Dokument) Anforderungen der ISO 26000 (Corporate Social Responsibility/ CSR) werden nach innen und auch nach außen in das Netzwerk «Partner-Initiative» (UE-Punkt 10.0) kommuniziert Direkte Umwelteinflüsse werden mit Kennzahlen definiert und jährlich auditiert (UE-Punkt 5.0, externe Dokumente) Einzelnen für jedes Sachgebiet sind die Tätigkeitsbereiche auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 reflektiert (UE-Punkt 3.4 SDG-Report, externes Dokument, als Basis für die EMAS^{PLUS}-Qualifizierung) Die CO₂-Bilanzierung wird nach dem Standard Treibhausgasprotokoll (GHG) erstellt (UE-Punkt 5.6) Eine Greenwashing-Checkliste wird erstellt (externes Dokument) Das Personal ist bestrebt, höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Grundlage dafür ist eine sorgfältige Personalplanung sowie laufende Schulungen und Fortbildungen des Personals (UE-Punkt 9)
		Planung von Veränderungen	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklungen, Ziele, Veränderungsmöglichkeiten sowie Maßnahmen sind in der Umwelterklärung als Umweltplan genannt (UE-Punkt 12.0). Ergänzungen werden permanent eingepflegt.

Punkt im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
7 Unterstützung	Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen zur Sicherung des Umweltmanagements werden durch die Oberste Leitung gesichert bereitgestellt und in der Haushaltsplanung berücksichtigt.
	Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Beschäftigten sind im EMAS-Prozess angesprochen. Sie werden in kleinen Gruppen oder bei Veranstaltungen wie Personalversammlungen über Fortschritt und Entwicklung informiert. Ebenfalls finden Einzelgespräche mit dem UMB statt. EMAS-relevante Aufgaben bzw. Maßnahmen werden über das Umwelteam (= Sachgebietsleitung) koordiniert und vergeben.
	Bewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> • Interne Schulungen, Führungen und Veranstaltungen mit den Themen EMAS, UN-Agenda 2030 und Umweltmanagement werden durchgeführt und dokumentiert (UE-Punkt 9.0/Schulungen). • Relevante Bereiche werden in Teamleitersitzungen besprochen und protokolliert. Im Nationalparkzentrum «Haus der Berge» ist die Umweltstrategie der Nationalparkverwaltung für Besucher sichtbar dargestellt.
	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstrategien nach innen und außen sind in der Umwelterklärung unter Umweltpolitik (UE-Punkte 3.1 und 3.2) umfassend dokumentiert. • Nach innen wird aktuell eine neue Kommunikationsstrategie aufgebaut und der Prozess von einem externen Dienstleister begleitet.
	Dokumentierte Information	<ul style="list-style-type: none"> • Die Umwelterklärung und auch der SDG-Report der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden sind öffentlich einsehbar (Netz und IHK DE-155-00342). • Im Nationalparkzentrum «Haus der Berge» stellt eine Infotafel die Umweltstrategie der Nationalparkverwaltung für das Personal und die Gäste transparent dar. • Sämtliche Arbeitsprozesse und Dokumente werden systematisch erfasst und abgelegt.
8 Betrieb	Betriebliche Planung und Steuerung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Steuerung wird von den Sachgebietsleitern gewährleistet und während der Arbeitsprozesse dokumentiert. Ein kontinuierlicher Austausch mit dem UMB findet statt. Sowohl Prozessplanung als auch Supervision obliegen dem UMB.
	Anforderungen an Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsmöglichkeiten für wertschöpfende Prozesse und Zieldefinitionen sind im Nationalparkplan sowie in der Umwelterklärung beschrieben. Sie stehen als externe Dokumente zur Verfügung.
	Entwicklung von Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsplanungen berücksichtigen der Nationalparkplan für einen Zeitraum von 10 Jahren. • Der Umweltplan (UE-Punkt 12.0) fixiert kürzere Zeitläufe. • Entwicklungsstufen werden in den Sachgebieten dokumentiert und überprüft.
	Kontrolle von extern bereitgestellten Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Werden dokumentiert in der Umwelterklärung unter Sicherheitskonzept (UE-Punkt 8.0) und unter Organisation von Veranstaltungen (UE-Punkt 7.0) • Qualitätsanforderungen werden in den Sachgebieten tätigkeitspezifisch definiert

	Punkt im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
DO	8 Betrieb	Dienstleistungserbringung	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschöpfende Prozesse werden geplant, geprüft und dokumentiert. Die Produktion mit Einbindung externer Dienstleister findet in der Nationalparkverwaltung nicht statt.
		Freigabe von Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Nachweisführung darüber erfolgt in den Sachgebieten auf Basis der gesetzlichen Vorschriften (Beschaffungen, Auftragsvergaben, Ausschreibungen).
		Steuerung nonkonformer Prozessergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte sowie Planungen – z. B. in der Beschaffung – werden in allen Sachgebieten im Vorfeld auf ihre Machbarkeit hin überprüft. • Nonkonforme Ergebnisse werden analysiert, Verbesserungsmöglichkeiten geprüft und Prozesse nach Möglichkeit angepasst.
CHECK	9 Bewertung der Leistung	Überwachung, Messung, Analyse und Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Systematisch werden die direkten Umwelteinflüsse jährlich evaluiert (UE-Punkt 5.0) • Die Aufgabenstellungen der Sachgebiete werden als indirekte Umwelteinflüsse (UE-Punkt 6.0) beschrieben und im SDG-Report reflektiert. Indikatoren zur Fortschrittmessung sind bestimmt. • Je nach Aufgabenstellung gibt es weitere spezifisch sachgebietsbezogene Bewertungsmethoden (z. B. Umweltbildungsbericht SG 2). • Alle Werte erfasst das jährliche interne Audit (UE-Punkt 4.2 ff). • Ergänzend wird eine Umweltrisiken-Analyse durchgeführt (UE-Punkt 4.3), welche die Bereiche Luft, Wasser, Boden, Lärm usw. beinhaltet.
		Internes Audit	<ul style="list-style-type: none"> • Das erste Auditprotokoll vom 03.07.2019 dokumentiert als Beschluss die Grundlagen für die Umwelterklärung. • Ein an die Nationalparkverwaltung angepasster Auditplan mit definierten Messpunkten findet als PDCA-Zyklus Anwendung im «September Audit» (UE Punkt 4.2). Im Anschluss wird ein Auditbericht erfasst.
		Management-Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Stellungnahme der Obersten Leitung belegt im Management Review (UE-Punkt 4.5) das Funktionieren des betrieblichen Umweltmanagementsystems.
ACT	10 Verbesserung	Allgemeines	<ul style="list-style-type: none"> • Im Sinne von «nicht genutzte Chancen können ein Risiko in sich bergen» versucht die Nationalparkverwaltung frühzeitig Trends und Ansprüche auf verschiedenen Ebenen (z. B. Umwelteinflüsse, Beschaffung, Nachhaltigkeit, Stakeholder, Tourismus, Gästeverhalten, Gesetze und Vorschriften) zu erkennen. • Der angestrebte Verbesserungsprozess wird als fortlaufender Prozess betrachtet. • Als Etappenziel wird mittelfristig eine emissionsarme Verwaltung des Schutzgebiets fokussiert (Anspruch des Freistaats Bayern ist, den Verwaltungsapparat bis 2028 klimaneutral zu organisieren).

Punkt im PDCA-Zyklus	Aufgabenbereiche	Erläuterung
10 Verbesserung	Nonkonformität und Korrekturmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Korrekturmaßnahmen können im Anschluss an das jährliche «Interne Audit» in den Sachgebieten spezifisch vorbereitet, definiert und angewendet werden. • Erfasst werden nonkonforme Umstände in einer Risiken-Chancen-Analyse (UE-Punkt 4.4). • Mögliche Maßnahmen können nach einer Bewertung formuliert werden. • Auch über das Jahr hindurch können Chancen genutzt werden, um Korrekturen vorzunehmen.
	Fortlaufende Verbesserung	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrere kleine Maßnahmen können innerhalb behördlicher Prozesse schneller zu Verbesserungen führen, als größere. Diese Sichtbarkeit nimmt die Mitarbeitenden wahrscheinlich auch schneller mit, integriert sie anerkennender und erhöht so die Effizienz des UMS-Systems • Wert wird auf die Aufgabenverteilung des Personals gelegt, denn eine Umweltstrategie wird immer nur so gut sein können, wie das Personal sich an diesem Prozess beteiligt. • Die Kombination von EMAS/EMAS^{PLUS} und UN-Agenda 2030 wird als geeigneter Rahmen angesehen, um: <ul style="list-style-type: none"> - staatliche Anforderungen an eine emissionsarme Verwaltung messbar zu machen, - Beschaffungsprozesse umwelt- und sozialgerecht zu organisieren, - nach innen und nach außen eine Orientierung anzubieten und - den UMS-Prozess langfristig etablieren zu können.

ACT

4.1 ANFORDERUNGSKATALOG UMWELTMANAGEMENT [ANLAGE]

4.1.1 REGELN FÜR NACHHALTIGES MANAGEMENT (EXTERNER DOKUMENT)

Das betriebliche Handeln der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden soll die vom Umweltbundesamt formulierten 10 Regeln für nachhaltiges Management berücksichtigen. Sie beschreiben zusammenfassend grundlegende Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklung, gelten als Maßstab für die Arbeit der Bundesregierung und sollen Orientierung für Länder, Kommunen, Wirtschaft und Gesellschaft bieten.

 Die Managementregeln der Nachhaltigkeitsstrategie, Umweltbundesamt, 12/2017

4.1.2 ANFORDERUNGEN AN DAS UMWELTMANAGEMENT

(EXTERNER DOKUMENT)

Definiert sind folgende Indikatoren zur Bestimmung der Tiefe:

- Bestimmung der benötigten Prozesse
- Festlegung der Anwendungen
- Definition der erforderlichen Eingaben
- Geplante Ziele/Ergebnisse
- Abfolge und Wechselwirkungen
- Kriterien, Methoden, Indikatoren
- Sicherstellung der Ressourcen und deren Verfügbarkeit
- Bestimmung der Verantwortlichen in Prozessen
- Methodik der Überwachung von Prozessen
- Risikobasierter Ansatz
- Beurteilungs- und Bewertungsmethodik
- Stakeholderbestimmung
- Kommunikation nach innen
- Kommunikation nach außen
- Ziele
- Dokumentation

4.2 INTERNES AUDIT (EXTERNER DOKUMENT)

4.2.1 AUDITPLAN

Der Auditplan beschreibt den Aufbau und die Struktur des internen Analyse-Audits

4.2.2 INTERNES AUDIT

100 Auditpunkte benennen die zu bestimmenden Bereiche sowie die verantwortlichen Personen. Alle relevanten Daten werden erfasst und dokumentiert.

4.2.3 AUDITBERICHT

Zusammenfassung der Ergebnisse

4.3 UMWELTRISIKEN-ANALYSE

(EXTERNER DOKUMENT)

Das Bewertungsschema dient zur Beurteilung der bedeutenden Umweltaspekte, die durch die Arbeitstätigkeiten der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden negative Auswirkungen auf Luft, Wasser, Boden, Lärm sowie weitere sensible Bereiche haben können. Für den aktuellen Drei-Jahres-Zyklus ist die Struktur überarbeitet und angepasst worden, um die fortlaufende Entwicklung nachvollziehbar dokumentieren zu können.

4.4 RISIKEN-CHANCEN-ANALYSE

(EXTERNER DOKUMENT)

Im Zuge der Neufassung des Nationalparkplans wurden mögliche Risiken und Chancen detailliert erfasst und in eine SWOT-Analyse eingearbeitet. Die Verwendung dieser Systematik soll Stärken und Schwächen innerhalb der Tätigkeitsbereiche der Nationalparkverwaltung ebenso aufzeigen, wie sie Risiken und Chancen im Umfeld darstellen kann. Der Nennung der Inhalte dieses Analyseverfahrens befindet sich zurzeit im Aufbau.

4.5 MANAGEMENT-REVIEW

(EXTERNER DOKUMENT)

Mit dem Systemaudit überprüft die Leitung der Nationalparkverwaltung am Ende des PDCA-Zyklus das Funktionieren des Managementsystems. Vorhandene Nichtkonformitäten werden ermittelt und Verbesserungspotenziale genannt.

EXTERNE DOKUMENTE:

4.5.1 STRUKTUR MANAGEMENT-REVIEW

4.5.2 INHALT MANAGEMENT-REVIEW

5 Direkte Umwelteinflüsse

BESCHREIBUNG DER EMAS-STANDORTE

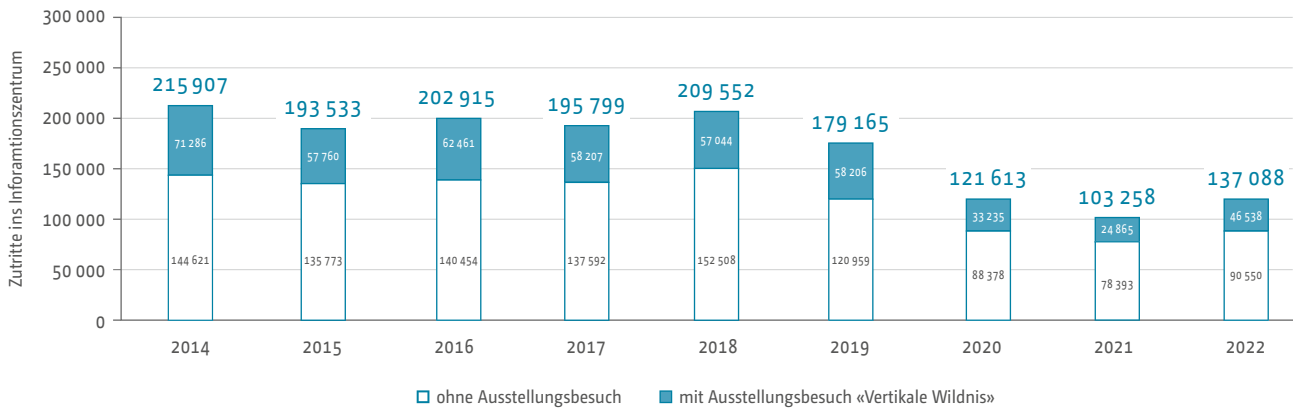


Nationalparkverwaltung	
Anschrift	Doktorberg 6 83471 Berchtesgaden
Bautyp	Historisches Gebäude aus dem 19. Jh. mit Nebengebäude aus 1982
Grundstücksfläche	2.546 m ²
Nutzfläche	987,97 m ²
Eigentümer	Freistaat Bayern
Flurnummer	461 + 461/1
Heizart	Erdgas
Energieausweis	2019
Photovoltaik	Aktuell im Bau
Solar	Nein
Anmerkung	Auf dem Gelände entsteht ab 2023 ein Erweiterungsbau mit ca. 250 m ² Nutzfläche



Wirtschaftseinheit (WE) «Haus der Berge»			
Anschrift	Hanielstraße 7 83471 Berchtesgaden		
Wirtschaftseinheiten	Informationszentrum Umweltbildungszentrum Verwaltung Gebäude C		
Bautyp 1 Informationszentrum	Einstöckiges, 2013 in Mischbauweise errichtetes Gebäude im Ultraniedrigenergiehaus-Standard		
Bautyp 2 Bildungszentrum	Einstöckiges, 2013 im Passivhausstandard errichtetes Gebäude auf älterer vorhandener Baustruktur; Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung		
Bautyp 3 Verwaltung (Gebäude C)	Historisches zweistöckiges Gebäude aus den 1930er-Jahren, energetisch saniert 2016		
Grundstücksfläche	17.470 m ²		
Nutzfläche	Infozentrum	Bildungs- zentrum	Gebäude C
	2.860 m ²	616 m ²	538,26 m ²
Nutzfläche Gesamt	4.014,26 m ²		
Eigentümer	Freistaat Bayern		
Flurnummer	671 Grundbuchblatt 796/BV-Nr. 30		
Heizart	Fernwärme und adiabatische Verdunstungskühlung mit Wasser als Medium (erdverbauter Kühlturm)		
Energieausweis	2019 (2013 Planung 40 kW/h/m ² pro Jahr)		
Photovoltaik	Inbetriebnahme 03/2023		
Solar	Ja, Warmwasser		

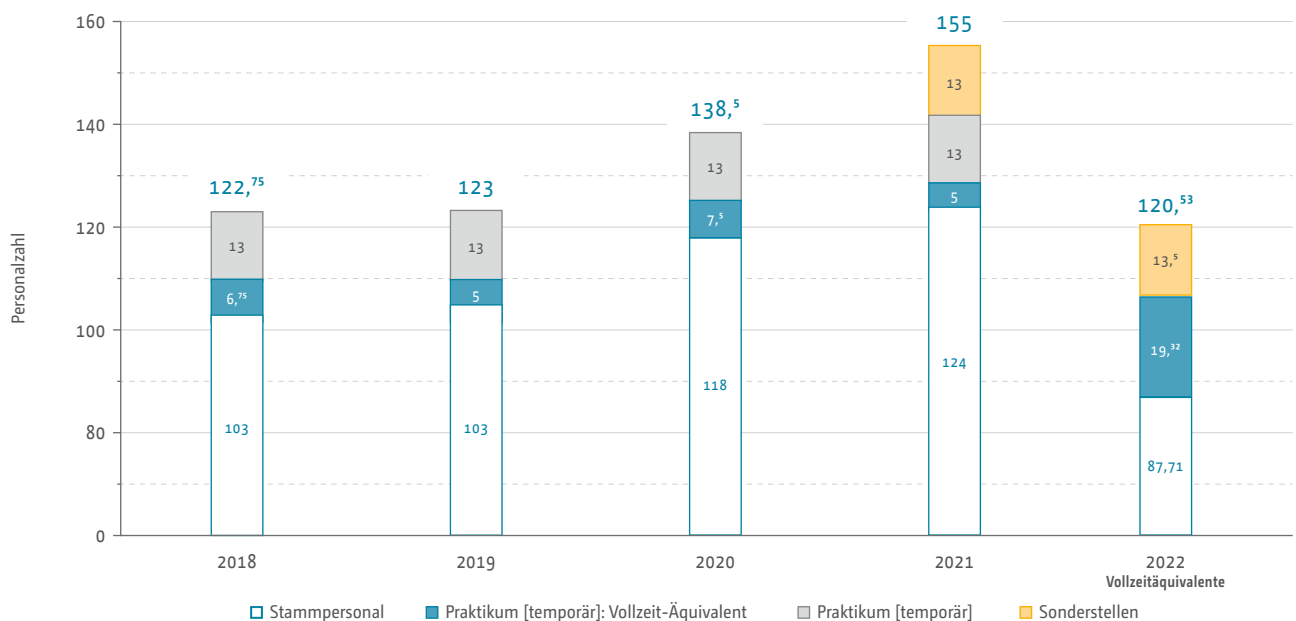
EINFLUSSFAKTOREN FÜR DEN ENERGIEBEDARF AM GRÖßTEN VERBRAUCHSORT NATIONALPARKZENTRUM:



ANALYSE: Der pandemiebedingte Rückgang der Besucher konnte sich 2022 wieder spürbar erholen. Nicht prognostizierbare Faktoren, wie die lokale Wetterlage, bestimmen aber grundsätzlich die täglichen Gäste. So kommen an sonnenreichen Tagen weniger Personen in das «Haus der Berge», an Regentagen dafür umso mehr. Auch Busreiseunternehmen nutzen das «Haus der Berge» an Regentagen als Anlaufstelle für ein Schlechtwetterprogramm. Besonders an Wochenenden und in den Urlaubs- und Ferienmonaten sind diese Schwankungen festzustellen und beeinflussen wesentlich den Ressourcenbedarf des Gebäudes. Die Zahl der für den Betriebsablauf anwesenden Beschäftigten hat im Verhältnis dazu keinen Einfluss auf den Ressourcenbedarf.

5.0.1 BEZUGSGRÖßE PERSONAL

Um die Kennzahlen mit einer Bezugsgröße in ein Verhältnis setzen zu können, werden Flächengrößen und Beschäftigungszahlen verwendet. Während sich Flächengrößen aus den Grundrissplänen ergeben, wird die Anzahl der Beschäftigten nicht als tatsächliche Zahl verwendet, sondern die Vollzeitäquivalente. Vom Sachgebiete Zentrale Dienste sind für das Jahr folgende Größen ermittelt worden.



ANALYSE: Veränderungen und Schwankungen in der Anzahl der Beschäftigten begründen sich darin, dass projektbezogene Stellen zeitlich begrenzt sind. Einige Stellen werden auch nur befristet ausgeschrieben und auch der Wegfall von Sonderstellen ist ein Faktor.

5.0.2 ÜBERSICHT ÜBER ZUSÄTZLICHE VERWENDETE KENNZAHLEN MIT FORMELN

Die Broschüre «Umweltkennzahlen in der Praxis» des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit nennt im Kennzahlenkatalog insgesamt 45 Kernindikatoren, die den sechs Schlüsselbereichen zugeordnet sind. Die Nationalparkverwaltung ermittelt für 31 Kernindikatoren valide Werte.

Kennzahl	Kernindikator	Formel	UE-Verortung
En 1	ENERGIEEFFIZIENZ Gesamter direkter Energieverbrauch	Elektrizität + Heizenergie (MWh) ÷ Bezugsgröße Nutzfläche und MA	5.1
En 2	ENERGIEEFFIZIENZ Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien in Prozent	Energie aus erneuerbaren Energieträgern kWh (MWh) ÷ Gesamtenergieverbrauch kWh (MWh)	5.1 5.6
M 1	MATERIALEFFIZIENZ Jährlicher Massenstrom der verschiedenen Einsatzmaterialien in t (Papier)	Menge Einsatzmaterial ÷ Bezugsgröße MA	5.0.2
W 1	WASSER Gesamter jährlicher Wasserverbrauch in Kubikmeter	Menge an verbrauchtem Wasser m ³ ÷ Bezugsgröße MA	5.3
A 1	ABFALL Gesamtes jährliches Abfallaufkommen in Liter (t nicht ermittelbar)	Abfallaufkommen ÷ Bezugsgröße MA	5.4
A 2	ABFALL Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichen Abfällen	Nicht relevant für NPV	5.4
B 1	BIOLOGISCHE VIelfALT Flächenverbrauch bebauter Flächen in m ²	Bebaute Fläche Bezugsgröße ÷ MA	5.5
B 2	BIOLOGISCHE VIelfALT Anteil naturnaher Flächen an der gesamten Firmenfläche	Anteil naturnaher Flächen ÷ Gesamte Fläche in %	5.5
B 3	BIOLOGISCHE VIelfALT Identifizierung von ein bis zwei Schlüsselarten und deren langfristig angelegtes Monitoring	Bericht, langfristiges Monitoring erfolgt durch SG 2/Informationszentrum sowie SG 5/Forschung	5.5
B 4	BIOLOGISCHE VIelfALT Freiwillig renaturierte Flächen/Kompensationsflächen	Eine Renaturierung erfolgt nicht, erfasst werden aber die Pflanzungen in den Revieren	5.5
Em 1	EMISSIONEN Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen in t CO ₂ -Äquivalent	CO ₂ -Emissionen aus Energieerzeugungen + CO ₂ -Emissionen aus Prozessen ÷ Bezugsgröße MA	5.6
Em 2	EMISSIONEN Jährliche Gesamtemissionen in die Luft in kg oder t	Emissionsmenge nach Stoffart ÷ Bezugsgröße MA	5.6
Em 3	EMISSIONEN CO ₂ -Intensität des Fuhrparks	gCO ₂ -Emissionen pro Fahrzeug ÷ km	5.6
Em 4	EMISSIONEN CO ₂ -Emissionen von Transport- oder Distributionsprozessen	Diese Kennzahl wird künftig für den Verbrauch der Hubschrauber (Kerosin) genannt.	5.6
Em 5	EMISSIONEN Anteile der verschiedenen Verkehrsträger an Transport- oder Distributionsprozessen	Aktuell ohne Relevanz für NPV	
Em 6	EMISSIONEN CO ₂ -Emissionen durch Dienstreisen	CO ₂ -Emissionen ÷ Zurückgelegte km	5.1 Kann bedingt be- rücksichtigt werden
Em 7	EMISSIONEN Anteil der verschiedenen Verkehrsmittel an Dienstreisen	Zurückgelegte km Verkehrsträger ÷ Zurückgelegte km in %	5.1 Kann bedingt be- rücksichtigt werden
Em 8	EMISSIONEN Verkehrsmittel der MA für den Arbeitsweg	MA je Verkehrsmittel ÷ Gesamtzahl MA in %	5.1 Wurde erstmalig mit einer internen Umfrage ermittelt
Em 9	LÄRMEMISSIONEN	Aktuell ohne Relevanz für NPV	—

Kennzahlen in zentralen Organisationsbereichen nach Sachgebieten

Kennzahl	Gesamtorganisation	Formel	UE-Verortung
Go 1	Investitionen mit Umweltbezug	Investitionsmaßnahmen mit Umweltbezug ÷ Umsatz in €	3.7 Wird nur als Summe erfasst, da kein Umsatz
Go 1	Betriebsunfälle mit umweltrelevanten Folgen	Anzahl umweltrelevanter Unfälle ÷ Arbeitsstunden	9.0 Keine Vorfälle
Go 3	Umgesetzte Maßnahmen laut Umweltprogramm/Plan	Umgesetzte Maßnahmen ÷ Gesamte Maßnahmen	12.0
Go 4	Erreichte und nicht erreichte Umweltziele	Erreichte Umweltziele ÷ Gesamte Umweltziele in % Nichterreichte Umweltziele ÷ Gesamte Umweltziele in %	12.0
Go 5	Strafzahlungen wegen Verstößen gegen umweltrelevante Gesetze und Vorschriften	Aktuell ohne Relevanz für NPV	—

Kennzahl	Beschaffung	Formel	UE-Verortung
Bs 1	Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien aus Fremdbezug	Summe erneuerbarer Energien ÷ Gesamtverbrauch in %	5.1
Bs 2	Einbeziehung lokaler und regionaler Lieferanten	Beschaffung aus relevanten Einzugsgebieten ÷ Gesamtbeschaffung in %	5.1 Erfolgt, aber nicht vollumfassend
Bs 3	Anteil der nach umweltrelevanten Labels zertifizierten Produkte	Produkte mit Umweltlabel ÷ Gesamtmenge Beschaffung	5.1 Erfolgt, aber nicht vollumfassend
Bs 4	Anteil der nach umweltrelevanten Standards zertifizierten Lieferanten	Beschaffung zertifizierter Lieferanten ÷ Gesamtmenge Beschaffung in %	5.1 Erfolgt, aber nicht vollumfassend

Kennzahl	Personalwesen	Formel	UE-Verortung
Pm 1	Anzahl der umweltrelevanten Schulungen, Trainings, Weiterbildungen	Stundenzahl ÷ MA	9.0
Pm 2	Anzahl an umweltbezogenen KVP-Maßnahmen	Anzahl der KVP-Maßnahmen mit Umweltbezug, die von MA vorgeschlagen wurden	4.0 12.0
Pm 3	Mitarbeiter mit Umweltaufgaben in der Stellenbeschreibung	Anzahl der MA mit Umweltaufgaben in der Stellenausschreibung (Wird in der NP-Verwaltung geführt)	Gesamtes Personal hat jeweils eine Tätigkeit mit Umweltaufgaben

Kennzahl	Kommunikation und Vermarktung	Formel	UE-Verortung
Km 1	Anzahl der Veranstaltungen mit Umweltbezug	Anzahl von Veranstaltungen mit Umweltbezug (Aufbauphase) (Bericht SG 2 Umweltbildung)	7.0 9.0
Km 2	Anteil ökologischer Themen an der Unternehmenskommunikation	Umweltrelevante Veröffentlichungen ÷ Gesamtzahl Veröffentlichungen (NP-Plan-Neufassung 2023, Bericht SG 2 Umweltbildung)	3.6.1

ANMERKUNG Die Kennzahlen für Produktverantwortung und Vertrieb (Pv 1 – Pv 3) besitzen keine Relevanz für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden

5.1 SCHLÜSSELBEREICH ENERGIEEFFIZIENZ KERNINDIKATOREN

GEBÄUDEMANAGEMENT

KENNZAHL EN1 — kWh/Nutzfläche

Jahr	Gesamtverbrauch (kWh) <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung Doktorberg • (WE) Haus der Berge • weitere Liegenschaften 	Nutzflächen <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung Doktorberg 989,97 m² • (WE) Haus der Berge 4.014,26 m² • weitere Liegenschaften 500 m² • Gesamt = 5.502,23 m² 	KENNZAHL En1 Elektrizität + Heizenergie kWh ÷ Bezugsgröße
2018/19	704.582	5.502,23	128,05
2019/20	702.305	5.502,23	127,64
2020/21	673.659	5.502,23	122,43
2021/22	812.795	5.502,23	147,72
2022/23	841.702	5.502,23	0,153
2023/24			

🔍 ANALYSE: Erkennbar ist die Steigerung im Gesamtverbrauch bezogen auf die Flächen im Verhältnis zum Bezugsjahr 2018/19. Zu berücksichtigen ist, dass kleinere Liegenschaften nur unzureichend erfasst werden können. Das liegt zum einen daran, dass es sich um alten Baubestand ohne Grundrisspläne handelt, zum anderen werden nur einzelne Räume als Büros oder Lager in Privathaushalten berücksichtigt und hier nur mit Stromanteil ohne Wärme. Deswegen wird pauschal eine Fläche von 500 m² angesetzt (Sekundärdaten).

KENNZAHL EN1 — kWh/Mitarbeitende

Jahr	Gesamtverbrauch (kWh) <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung Doktorberg • (WE) Haus der Berge • weitere Liegenschaften 	Anzahl Mitarbeitende	KENNZAHL En1 Elektrizität + Heizenergie MWh ÷ Anzahl MA
2018/19	704.582	7.045,82 ÷ 117	60,22
2019/20	702.305	7.023,05 ÷ 125	56,18
2020/21	673.659	6.736,59 ÷ 155	43,46
2021/22	812.795,5	8.127,95 ÷ 155	54,18
2022/23	841.702	8.334,54 ÷ 242	34,78
2023/24			

🔍 ANALYSE: Im Verhältnis Gesamtverbrauch MW/h zur Nutzfläche wirkt sich der gestiegene Verbrauch auf die Kennzahl En1 nachteilig aus.

Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Zahl des temporär angestellten Personals, wie Praktikumsleistende und Bundesfreiwillige, erhöht, wobei sich die rechnerische Menge an Vollzeitäquivalenten dagegen leicht verringert hat. So wirkt sich der hohe Teiler günstiger im Vergleich zu den Vorjahren aus.

KENNZAHL EN1 — Aufgeteilt auf die beiden EMAS-Standorte

Verwaltung Doktorberg

Jahr	ERDGAS (kWh)	kWh/m ² Nutzfläche 987,97 m ²
2018/19	101.351	102,59
2019/20	105.904	107,19
2020/21	108.857	110,18
2021/22	101.630	102,86
2022/23	90.086	91,18
2023/24		

🔍 ANALYSE: Der Gasverbrauch verringerte sich, somit auch die Kennzahl. Als Grund dafür können die milden Winter in Betracht gezogen werden.

Gesamtverbrauch Verwaltung Doktorberg + zugeordnete Liegenschaften

Jahr	STROM (kWh) [siehe Tabelle 5.6.1]	kWh/m ² Nutzfläche 987,97 m ² + Nutzfläche 500,00 m ² = Gesamt 1.497,00 m ²
2018/19	76.660	51,21
2019/20	83.929	56,06
2020/21	118.897	79,42
2021/22	130.477	87,15
2022/23	122.491	82,32
2023/24		

🔍 ANALYSE: Da sich an den meisten Liegenschaften eine Verringerung des Stromverbrauchs feststellen lässt, verringerte sich erstmals auch die Kennzahl.

(WE) HAUS DER BERGE

Jahr	FERNWÄRME (kWh)	kWh/m ² Nutzfläche 4.014,26 m ²
2018/19	198.784	49,51
2019/20	200.105	49,84
2020/21	183.909	45,81
2021/22	205.349	51,15
2022/23	156.696	39,03
2023/24		

🔍 ANALYSE: Da sich der Verbrauch bei der Fernwärme am Standort WE Haus der Berge um 23,69% reduziert hat, verbesserte sich hier die Kennzahl. Verantwortlich sind dafür wahrscheinlich die milden Winter.

Jahr	STROM (kWh) [Infozentrum]	kWh/m ² Nutzfläche 4.014,26 m ²
2018/19	327.787	81,65
2019/20	312.367	77,81
2020/21	262.140	65,30
2021/22	279.868	69,71
2022/23	299.705	74,66
2023/24		

🔍 ANALYSE: Als Folge des höheren Stromverbrauchs steigt auch die Kennzahl. Als Grund dafür ist mehr verbauete Technik anzunehmen.

KENNZAHL En2 — Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien und
KENNZAHL Bs1 — Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien aus Fremdbezug*

Jahr	En1 – ENERGIE (kWh) Verwaltung Doktorberg + (WE) Haus der Berge kumuliert	En2 – ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIEN (Verhältniszahl)	ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIEN MWh (in %)
2018/19	704.582 101.351 Erdgas + 404.447 Strom + 198.784 Fernwärme	0,282 198.784 ÷ 704.582	28,2
2019/20	702.305 105.904 Erdgas + 396.296 Strom + 200.105 Fernwärme	0,285 200.105 ÷ 702.305	28,5
2020/21	673.659 108.857 Erdgas + 380.893 Strom + 183.909 Fernwärme	0,27 183.909 ÷ 673.659	27,0
2021/22	812.795,5 101.630 Erdgas + 21.408 Pellets + 70.560 Heizöl + 413.848,5 Strom + 205.349 Fernwärme	0,62 509.327,84 ÷ 812.795,5	62,65
2022/23	841.702 Grüne Spalte**	0,72 612.341 ÷ 841.702	72,75
2023/24			

** Werte sind aufgeführt in externer Tabelle 5.6.1

ANALYSE: Das Verhältnis konnte sich, begründet durch die Reduzierung der Verbräuche bei den starken Emissionsquellen Erdgas und Kraftstoffe, weiter verbessern. Der ohnehin schon bestehende große Anteil an erneuerbaren Energien bei Strom, Fernwärme und Pellets bekommt damit ein noch größeres Gewicht und wirkt sich so positiv auf die Kennzahl En2 aus.

EXTERNE DOKUMENTE

- Jahresbescheide und Abrechnungen der Versorger
- Tabellarische Verbrauchsaufstellung zur Berechnung von En1, En2 und Bs1 unter 5.6.1

5.1.1 VERBRAUCH DIENSTFAHRZEUGE, BOOTE UND ARBEITSLEISTUNGEN

Die Nationalparkverwaltung unterhält 15 Dienstfahrzeuge mit Benzin- und Dieselmotoren sowie 4 Dienstboote mit Benzin- und eines mit Elektroantrieb. In den drei Revieren werden benzinbetriebene Kleinmaschinen verwendet. Ihre Verbrauchsmengen werden von den Revierleitern ermittelt und fließen in die Emissionsberechnung ein.

Kerosinverbräuche durch Hubschraubereinflüge entstehen jährlich durch Fremdleistungen externer Unternehmen, bspw. bei Materialtransporten oder Waldarbeiten. Sie werden als CO₂-Emissionen durch Transportdienstleistungen mit der Kennzahl Em₄ erfasst.

EXTERNE DOKUMENTE

- Meldungen der Revierleiter
- Meldung SG 4/Parkmanagement über Flugminuten Hubschrauber

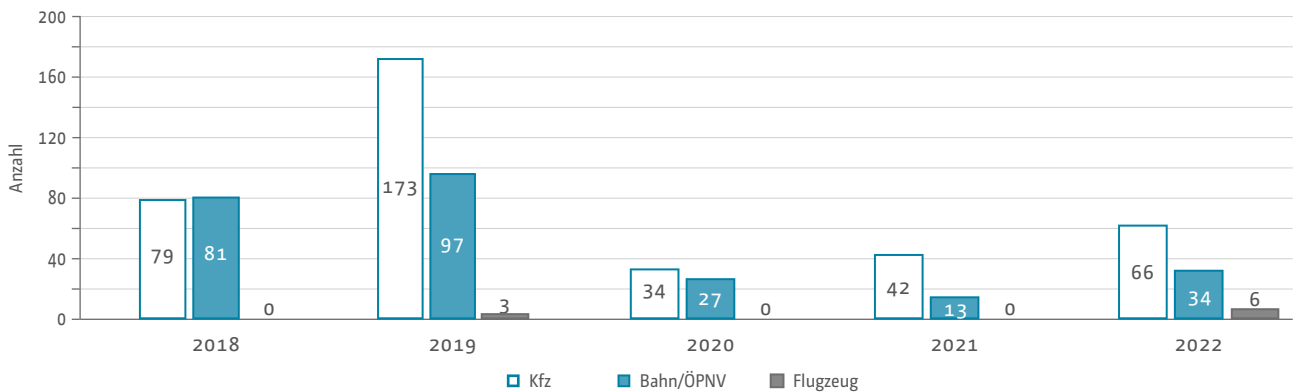
5.1.2 DIENSTREISEN

Das Portal des Bay. Landesamtes für Finanzen (Bay. LfF) stellt jahresbezogen eine Aufstellung der Dienstreisen zur Verfügung. Die Daten informieren über Anzahl, Art, Kosten und Kilometer bei Dienst Kfz und nennen die Basiswerte für die Kennzahlen:

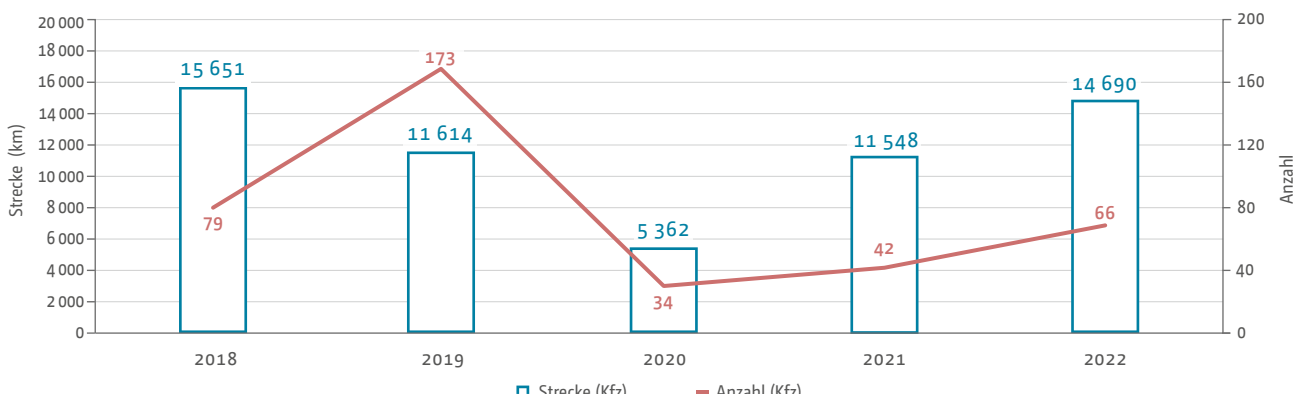
- **Em₃** — CO₂-Emissionen Intensität des Fuhrparks
- **Em₆** — CO₂ Emissionen durch Dienstreisen (Aktuell nur nach Anzahl erfassbar)
- **Em₇** — Anteil der verschiedenen Verkehrsmittel bei Dienstreisen

Ermittelte Werte fließen in die Emissionsberechnungen (LENK-Tool) ein.

Anzahl Dienstreisen



Dienstreisen mit Dienst-Kfz



ANALYSE: Die Kennzahl Em3/CO₂-Emissionen Intensität des Fuhrparks wird jahresgenau über die Verbrauchsmengenaufstellung anhand der Fahrtenbücher der Dienst-Kfz im Sachgebiet Zentrale Dienste ermittelt. Diese werden als Positionen «Dienstfahrzeuge Benzin» und «Dienstfahrzeuge Diesel» in der Tabelle «Energimengen_alle» unter Punkt 5.1 geführt und in das LENK-Tool aufgenommen. Die vom LfF zur Verfügung gestellten Daten für Dienstreisen mit Dienst Kfz werden in der Grafik zwar aufgezeigt, aber in dem LENK-Tool nicht extra aufgeführt, um eine Doppelzählung auszuschließen.

EXTERNES DOKUMENT

- Aufstellung Landesamt für Finanzen – Dienststelle Regensburg
Leitstelle Personalnebenleistungen (RKS)

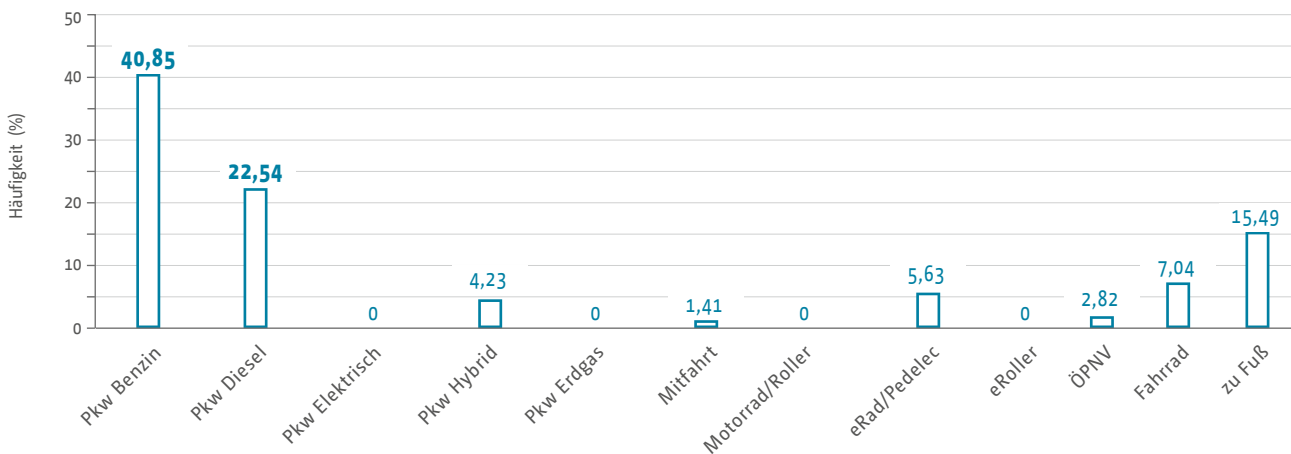
5.1.3 PENDLERWEGE

Zur Ermittlung von validen Daten von Pendlerwegen der Beschäftigten wurde im Juli 2023 ein DSGVO-konformes Online-Umfragetool eingesetzt. Insgesamt haben 71 Nationalparkbeschäftigte teilgenommen.

Auf die erste Frage, wie lang der tägliche Arbeitsweg vom Wohnort zum individuellen NPV Arbeitsort hin und zurück ist, ergab sich ein Ergebnis von **4.334 km/Woche**. Für die Auswertung wird die Berechnungsmethodik für die Bestimmung der Jahresarbeitsstage der Steuerberechnung zugrunde gelegt:

- Pauschal 220 Arbeitstage bei einer Fünftagewoche und 365 Kalendertagen
(365 = abzüglich 104 Wochenendtage, 11 Feiertage, 30 Urlaubstage)

Die Antworten auf die zweite Frage, welches das häufigste Verkehrsmittel ist, um zur Arbeit zu kommen, verteilt sich folgendermaßen:



Daraus ergibt sich eine prozentuale Aufteilung für 2022:

	220 Arbeitstage ÷ 37,14 Wochen = 100 %	4.334 km × 37,14 Wochen	÷ 100 km	× ø-Verbrauch (L/100 km)* ³	Liter
		160.965			
Kfz (Benzin)	40,85 %	65.754	657,54	7,7	5.063,05
Kfz (Diesel)	22,54 %	36.281	362,81	7,0	2.539,67

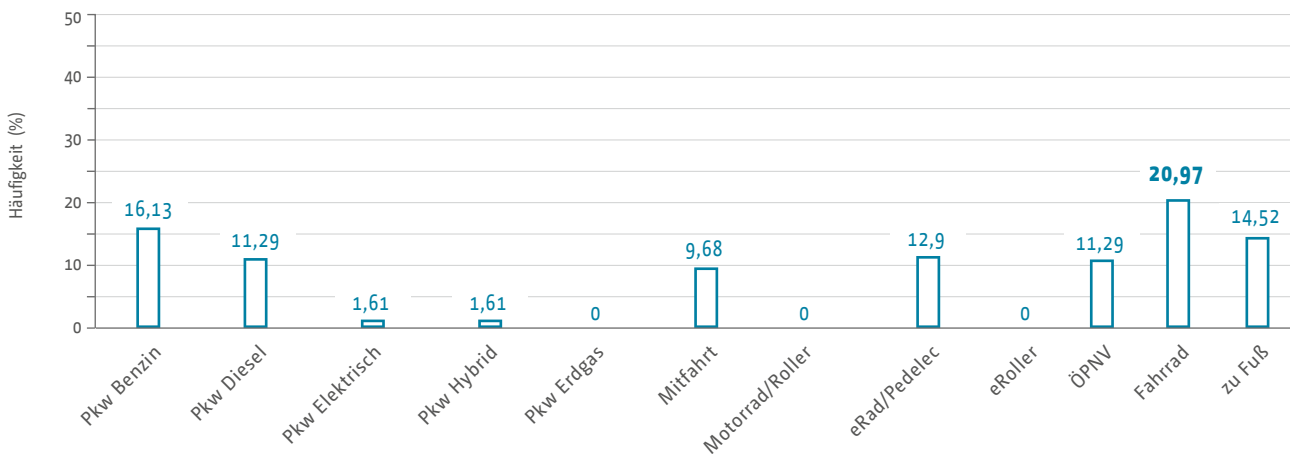
*³ Statista 2023 Durchschnittlicher Verbrauch von in D zugelassenen Pkw 2011–2021

In der dritten Frage ging es um die Häufigkeit der Benutzung des Hauptverkehrsmittels

Nutzung Kfz (BENZIN)	71 Beschäftigte = 100%	Rechnerischer Wert Liter + 71 Beschäftigte	Bereinigter Wert Liter (2022)
100% (immer)	50,70% 36 Beschäftigte	Benzin: 5.063,05 Diesel: 2.539,67	Benzin: 5.063,05 Diesel: 2.539,67
80% (sehr häufig)	33,80% 24 Beschäftigte	Benzin: 5.063,05 Diesel: 2.539,67	Benzin: 4.050,44 Diesel: 2.031,74
60% (meistens)	15,49% 11 Beschäftigte	Benzin: 5.063,05 Diesel: 2.539,67	Benzin: 3.037,83 Diesel: 1.523,80
Ø-Ergebnis			Benzin: 4.050,44 Diesel: 2.031,74

Ermittelte Werte fließen in die Emissionsberechnungen ein (LENK-Tool)

Frage 4 behandelte das zweithäufigste Verkehrsmittel:



ANALYSE: Die Umfrage ist äußerst wertvoll gewesen, denn die Pendlerwege erwiesen sich als die größte Scope 3 Emissionsquelle. Für das kommende Jahr muss die Fragestellung aber noch detaillierter in Bezug auf das LENK (LfU) Tool ausgearbeitet werden.

5.2 SCHLÜSSELBEREICH MATERIALEFFIZIENZ

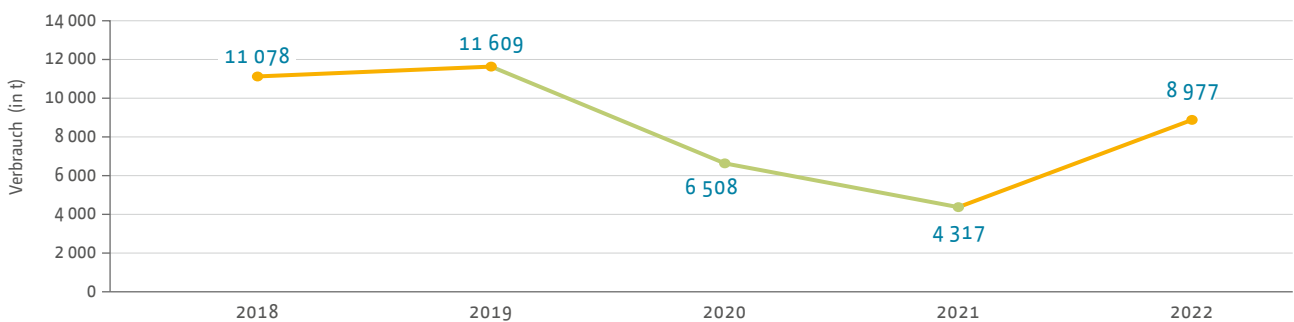
5.2.1 PAPIERMENGEN

KENNZAHL M1

Papiermengen stellen einen wesentlichen Teil im Bereich Beschaffung der Nationalparkverwaltung dar. Erfasst werden die Papiermengen der Druckereien und Hygienepapier in Tonnen (t) sowie die Zählwerke an den Druckern und Mehrzweckgeräten in DIN-A4-Blattmengen.

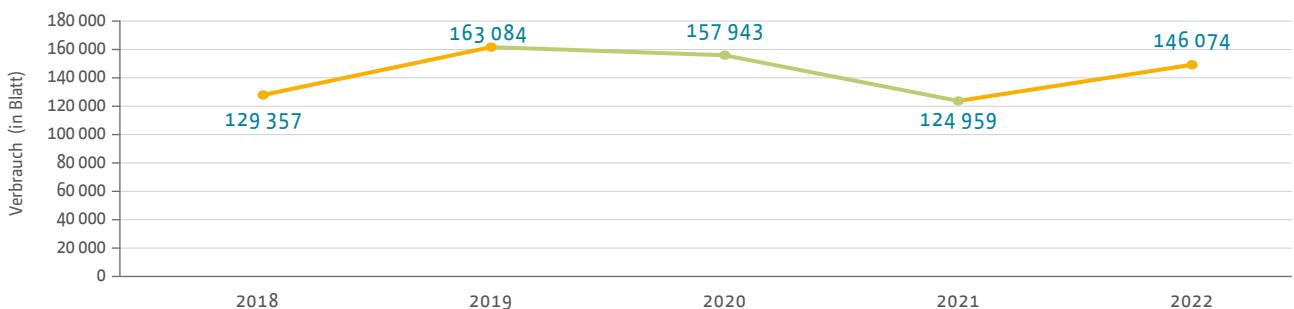
Als Kopierpapier, zentral beschafft für Bayerische Behörden, findet die Sorte «pure white» eines EMAS-validierten Herstellers Verwendung. Bei eigenen Druck-Erzeugnissen werden die zertifizierten Sorten «Impact» von Lenzing Papier oder «CircleOffset Premium white» von IGEPa verwendet.

PAPIERVERBRAUCH: Druck-Erzeugnisse und Hygienepapier



ANALYSE: Erstmals liegt für 2022/23 auch für die Hygiene-Papierhandtücher ein valider Wert der Beschaffungsmenge in Höhe von 0,45 t vor. Die reine Verbrauchsmenge des Hygienepapiers pro Jahr lässt sich allerdings nicht zuverlässig ermitteln, da sie hauptsächlich vom Gästeverbrauch im Nationalparkzentrum «Haus der Berge» abhängig ist. Neben diesem einzurechnenden, neuen Wert lässt sich die Steigerung um 107,95% auch damit begründen, dass die 2019/20 in großen Auflagen gedruckten und in den Jahren 2020/21/22 verbrauchten Flyer und Broschüren nun wieder nachgedruckt werden mussten.

PAPIERVERBRAUCH: Drucker für Drucker und Mehrzweckgeräte in DIN-A4-Blattmengen



ANALYSE: Bei der Auswertung der Multifunktionsgeräte und Drucker zeigt sich im Vergleich zum letzten Jahr eine Steigerung um 16,9%. Hier sollte eine Strategie zur Reduzierung entworfen werden.

EXTERNE DOKUMENTE

- Tabelle mit Angaben der Druckermengen der jeweiligen Druckereien (STS)
- Tabelle mit Auswertung der betriebseigenen Multifunktionsgeräte und Drucker (SGZ)
- Aufstellung der Mengen verwendeter Tonerkartuschen und Druckerpatronen (SGZ)

5.2.2 BESCHAFFUNG

Die Broschüre «Umwelt- und Klimaschutz in Behörden» vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) formuliert die Forderung, klimafreundliche und ressourcenschonende Waren und Dienstleistungen einzukaufen.

Originaltext, Auszug:

Der Leitfaden führt öffentliche Auftraggeber durch eine schnelle, wirksame, rechtssichere und kosteneffiziente Umsetzung der nachhaltigen Beschaffung. Der Fokus liegt dabei auf Formulierungshilfen für den Vergabeprozess wie etwa Büromaterial, Reinigungsmittel oder IT. Zudem enthält der Leitfaden eine Heranführung an entsprechende Managementsysteme, Mitarbeitermotivationen, Bausteine für eine erfolgreiche Umsetzung sowie rechtliche Rahmenbedingungen. Als Teil des Maßnahmenpakets der bayerischen Klimaschutzoffensive trägt der Ratgeber damit zur Erreichung des Ziels bei, die bayerische Verwaltung bis spätestens 2030 klimaneutral zu gestalten und eine umweltfreundliche und sozial verträgliche Beschaffung zum Erhalt und zur Besserung unserer Lebensgrundlage voranzutreiben.

Erfreulicherweise lässt sich bei mehreren externen Unternehmen und Dienstleistern feststellen, dass diese einer genauen Nachfrage durchaus positiv gegenüberstehen und die Reflexion der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden sehr begrüßen und aktiv unterstützen. Folgende Maßnahmen konnten umgesetzt werden:

- Die Umstellung auf **ökologische Putzmittel und Küchenartikel mit zentraler Beschaffung** für alle Liegenschaften mit einer Küche (z. B. Spülmaschinentabs, Spülmittel, Seifen, Geschirrspülmittel, Spülmaschinapulver, Regeneriersalz, Klarspüler, Entkalker) wurde Ende 2022 geplant und ist umgesetzt worden.
- Papier- und Ressourcenreduzierung STS: Das **Sommer- und Winterwanderprogramm** wird zukünftig in **einem Ganzjahresprogramm** erscheinen und nur noch einmal im Jahr gedruckt. Ergänzend werden die Inhalte reduziert, um die Seitenzahlen zu reduzieren.
- Zu Testzwecken wurde eine **nachhaltig produzierte PC-Maus** eines bayerischen Herstellers bestellt, bei der sich die Lieferkette bis ins kleinste Bauteil nachvollziehen lässt.
- **Verkaufsartikel** im Informationszentrum «Haus der Berge»/SG 3 werden weiterhin anhand nachhaltiger Maßstäbe Materialien und Produktionswege überprüft und bewertet. Produkte, bei denen diese Reflexion zu keinem positiven Ergebnis führt, werden nicht beschafft. Dem Vorgehen fällt insofern eine hohe Bedeutung zu, da es sich um eine Stelle mit sehr hohem Publikumskontakt handelt. Hier zu kommunizieren, dass die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden höchsten Wert auf umwelt- und sozialgerechte Produktion in der Beschaffung legt, ist eine starke Botschaft.
- Die 2021/22 erfolgte Umstellung bei der Zustellung von monatlichen Zeiterfassungsunterlagen im SG 4 wird beibehalten, wodurch weiterhin jährlich **etwa 400 Briefumschläge eingespart** werden.
- Für Beschaffungen ist ein **eigenes Formular** entwickelt worden, das zur Begründung bei erhöhten Beschaffungskosten für umweltgerecht erzeugte Produkte und Dienstleistungen dient.
- Die Forderung nach einem **nachhaltigen Verpflegungswesen** im Sinne der ISO 20121/Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement konnte für die viertägige Veranstaltung des Sachgebietes 5/Forschung »Internationales Symposium« im September 2022 umfassend erfüllt werden. Die Veranstaltung wurde weitestgehend mit umweltgerecht produzierten Waren mit Herkunftsnachweisen versorgt.
- Auch das **5. «Haus der Berge»-Fest** am 03.10.2022 wurde nach den Vorgaben der ISO 20121 umweltgerecht geplant und umgesetzt, das **6. «Haus der Berge»-Fest** am 03.10.2023 wird entsprechend geplant.

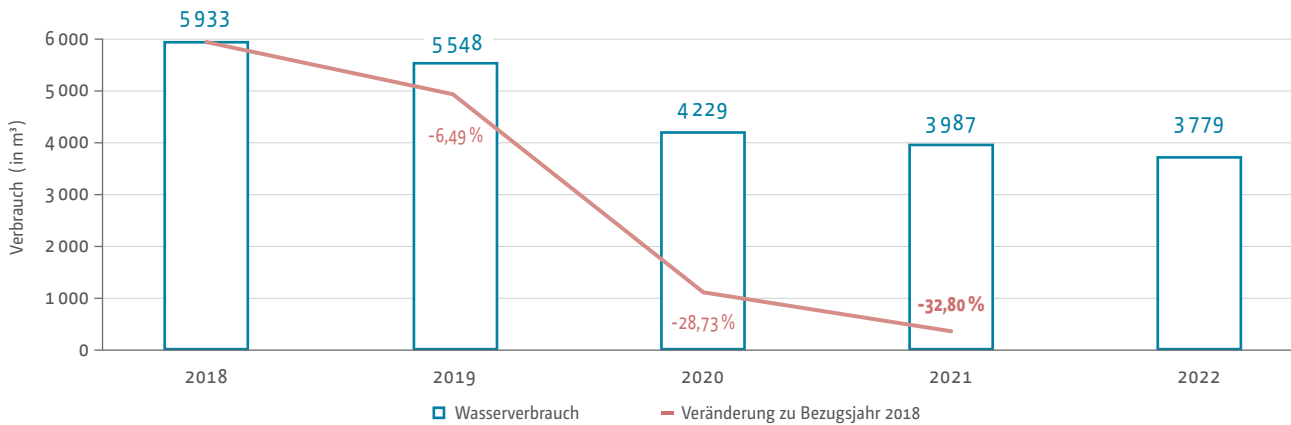
EXTERNE DOKUMENTE

- Broschüre «Umwelt- und Klimaschutz in Behörden», Hrsg. Bay. Landesamt für Umwelt (LfU)
- Rechnungen und Angebote der Lieferanten und Dienstleistern
- Analyse von Mitarbeitenden
- Internes Dokument zur Begründung bei der Beschaffung von kostenintensiveren, nachhaltigen Produkten
- Zertifikate Papier und Druckfarben

5.3 SCHLÜSSELBEREICH WASSER

KENNZAHL W1

Erfasst werden die Verbrauchswerte aller Liegenschaften anhand der von den Gemeinden ausgestellten Bescheiden. Einzige Ausnahme ist die angemietete Villa Schön (Wohnung und Büro) für die vom Vermieter nur eine Pauschale für die Nebenkosten ausgestellt wird. Der Wert wurde hier rechnerisch ermittelt.



ANALYSE: Als Resultat ist eine Verringerung von lediglich 62 m³/1,56% festzustellen, was als natürliche Schwankung zu bewerten ist. Weiterhin ist der Gesamtwert stark abhängig von der Anzahl der Besucher im Informationszentrum «Haus der Berge». Eine Steuerung an diesem Ort ist ebenso nicht möglich, wie sich ein Querschnittsverbrauch pro Mitarbeiter nicht ermitteln lässt. Neues Bezugsjahr im Drei-Jahres-Rhythmus ist 2021.

EXTERNES DOKUMENT

- Bescheide der Gemeinden

5.4 ABFALLVOLUMINA «RESTMÜLL» NACH STANDORTEN MIT EIGENEN BESCHIEDEN

KENNZAHL A1

Entsorger an allen Standorten ist die Kommunale Abfallwirtschaft des Landkreises Berchtesgadener Land. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München gibt auf seiner Seite für die Restmüll-Tonnenvolumina von **Verwaltungen 4 Liter wöchentlich pro beschäftigte Person** an.

Standort	Nutzung	Kenn- nummer	Volumen- tonne (in L)	Leerungs- zyklus	Fassungsvermögen Restmülltonne (in L)	jährliche Kosten (€)
Doktorberg 6	Verwaltung	1066770	240	14-tägig	480	367,90**
Hanielstraße 7	Wirtschaftseinheit	1066768	240	14-tägig	480	814,80**
		1066769	240	14-tägig	480	
		1083813	240	14-tägig	480 neu	
Forstamt 6	Wohnung	1066765	240	14-tägig	480	327,90**
Forstamt 8	Forschung	1066764	120	14-tägig	240	167,30**
Hirschbichl- straße 26	Infostelle	1083926	240	14-tägig	480	1.062,10**
		1078847	240	14-tägig	480	
		1078848	240	14-tägig	480	
		1083239	120	14-tägig	240 neu	
Graßberggasse 24	Forstdienststelle (Wohnung)	1066766	60	14-tägig	120	87,80**
Wimbachweg 2	Infostelle (Wohnung)	1066763	80	14-tägig	160	114,30**
Sieglweg 18	Forschung	1006522	80	14-tägig	160	139,30**
		1033978	80		Bio	
Sieglweg 18	Praktikums- wohnung	1027303	80	14-tägig	160	114,30**
Königsseer Fußweg 81	Werkstatt	1066767	60	14-tägig	120	87,80**
Bayerstraße 3	Forschung (Wohnung)	1081845	240	14-tägig	480	367,90
		1081846	120		Bio	
1 Monat (Vorjahr)					5.520 (4.800)	3.652,00 € (3.454,00 €)
Woche (÷ 4) (Vorjahr Woche ÷ 4)					1.380 ÷ 120,53 (1.200 ÷ 155 MA)	913,00 € (863,50 €)
÷ 120,53 MA (Vorjahr 155 MA)					11,45 l / MA×Woche (7,7 l / MA×Woche)	

** Es erfolgt eine Ermäßigung bei den Kosten da diese Standorte über eine Eigenkompostierung verfügen

Neu sind 2 Restmülltonnen à 240 l an zwei Standorten. Damit erhöht sich das Gesamtvolumen auf 5.220 l pro Monat bei gleichzeitigem leichten Rückgang der Bezugsgröße Anzahl Mitarbeitende. Zu beachten sind die differenzierten Nutzungsarten an den Aufstellungsorten. So entsteht bei den größten Volumina «Haus der Berge» und «Klausbachhaus» eine Restmüllmenge von 3.120 Liter durch Besucher/Touristen, nicht durch die wenigen Mitarbeitenden.

Auswertung

Zieht man die Menge von **3.120 Liter** rein rechnerisch von der Gesamtmenge (**5.520 Liter**) ab, verbleiben **2.400 Liter**. Damit steigt die Restmüllmenge im Vergleich zum Vorjahr pro MA/Woche leicht auf 4,48 l.

1 Monat Vorjahr: 1 Monat	2.400 l 2.400 l
1 Woche Vorjahr: 1 Woche	600 l 600 l
131 MA Vorjahr: 155 MA	4,58 l / Woche × MA 3,87 l / Woche × MA

Festzuhalten ist auch, dass es sich ausschließlich um rechnerische Größen handelt und die Leerungen auch im nur halbgefüllten Zustand erfolgen können.

Um die Werte in das LENK-Tool zur THG-Bilanzierung zu übertragen, ist die Umrechnung von Volumen in Gewicht erforderlich.

Mengen Liter	m ³ Faktor 0,001*5	m ³ × 52 Wochen (= 1 Jahr)
5.520	5,52	287,04
2.400	2,4	124,8

**Quelle: www.smart-rechner.de

Zur Umrechnung von Litern (l) in Tonnen (t) wird für Haushaltsabfälle der spezifische AVV-Schlüssel angewendet.


Europäisches Abfallartenverzeichnis (AVV) 2-Steller (AVV-Gruppe)

AVV-Schlüssel	Bezeichnung
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen

Gefährliche Abfälle fallen praktisch nicht an.

Berechnung der Abfallmengen (in t) pro Jahr

A	B	× C	= D
EAV-Schlüssel	Abfallmenge in m ³	Umrechnungsfaktor	Abfallmenge
20 03 01	124,8	0,1	12,48

 **QUELLE** www.statistik.bayern.de/service/erhebungen/bauen_wohnen/abfall/abfallarten/index.php

5.5 SCHLÜSSELBEREICH BIODIVERSITÄT AUF BETRIEBSGELÄNDEN

KENNZAHL B1 — Flächenverbrauch bebauter Flächen

An den Standorten «Verwaltung Doktorberg» und WE «Haus der Berge» haben sich 2022 keine Veränderungen ergeben. Aufgrund der noch andauernden Bauarbeiten am Standort Doktorberg wird dort 2023 eine Neuberechnung erforderlich sein.

VERWALTUNG DOKTORBERG

Gebäude	522,00 m ²	QUELLE: Liegenschaften BayLIS
Grundstück	2 546,00 m ²	QUELLE: Liegenschaften BayLIS

WE «HAUS DER BERGE»

Infozentrum	2 860,00 m ²	QUELLE: Energieausweis
Bildungszentrum	616,00 m ²	QUELLE: Energieausweis
Gebäude C	269,13 m ²	QUELLE: Grundrissplan
Gesamt	3 745,13 m ²	
Grundstück	17 470,00 m ²	QUELLE: Vermessungsamt Freilassing Fortführungsnachweise

KENNZAHL B2 — Anteil naturnaher Flächen an der gesamten Firmenfläche

(ohne Teilung durch die Anzahl der MA, da diese nicht an diesen Orten beschäftigt sind)

Flächen	Verwaltung Doktorberg	%	[WE] Haus der Berge	%
Grundstücksgröße	2 546,00 m ²	100	17 470,00 m ²	100
Gebäudegrundfläche	522,00 m ²	20,5	3 745,13 m ²	21,4
Fläche für Biodiversität	2 024,00 m ²	79,5	13 724,87 m ²	78,6

KENNZAHL B3 — LANGFRISTIGES MONITORING

Betreuung: Biodiversität auf dem Betriebsgelände der WE «Haus der Berge», Sachgebiete 3 und 5,
Monitoring mit optischen/akustischen Geräten

Innerhalb des 2018/19 begonnenen Monitorings auf dem naturnah angelegten Betriebsgelände am Informationszentrum WE «Haus der Berge» konnten im Juli 2022 der stark gefährdete Alpenbockkäfer sowie der seltene Kopfhornschröter beobachtet werden. Das Betriebsgelände der WE «Haus der Berge» ist als vorbildlich einzustufen, wodurch eine genaue Beschreibung möglich ist.

Die Nationalparkverwaltung hat den Anspruch, mit der genauen Beschreibung der Biodiversität auf ihren Betriebsgeländen, eine Vorbildfunktion zu übernehmen. Eckpunkte werden im Management Review und im Umweltplan angesprochen. Ergänzend wird im Dokument 5.5.2 die Kohlenstoffspeicherfähigkeit des Nationalparkgeländes untersucht.

EXTERNE DOKUMENTE

- Lagepläne
- 5.5.1 Monitoringbericht WE Haus der Berge, BITTL 2020
- 5.5.2 ALBRICH, K., SEIDL, R.; RAMMER, W. & THOM, D. (2022): From sink to source: changing climate and disturbance regimes could tip the 21st century carbon balance of an unmanaged mountain forest landscape.

KENNZAHL B4 — FREIWILLIG RENATURIERTE FLÄCHEN/KOMPENSATIONSFLÄCHEN

Einen gesetzlichen Auftrag stellt der Waldumbau dar. Für die Bewältigung dieser Aufgabe ist das Sachgebiet 4/ Parkmanagement zuständig. Umgesetzte Maßnahmen werden im Sinne von B4 nach Menge der Pflanzungen erfasst, ausdrücklich aber **NICHT** als Kompensationsflächen bewertet. Die Werte werden von den drei Revieren Königssee, Au-Schapbach und Hintersee per eMail geliefert.

	Rotbuche	Weiß-Tanne	Aussaat
2016	11 300	18 500	
2017	8 000	14 500	
2018	7 035	18 025	
2019	6 500	13 000	Weiß-Tannen; 5 ha
2020	5 000	12 000	Weiß-Tannen; 6 ha
2021	1 000	800 8 000	REVIER KÖNIGSSEE Rotbuche/Weiß-Tanne; 5 ha REVIER HINTERSEE Weiß-Tanne; 6 ha
2022	—	15 000	Weiß-Tannen; 6 ha

Abkürzungen AS = Revier Au-Schapbach
H = Revier Hintersee
K = Königssee

EXTERNES DOKUMENT

- Mengenangaben der Revierleiter per E-Mail

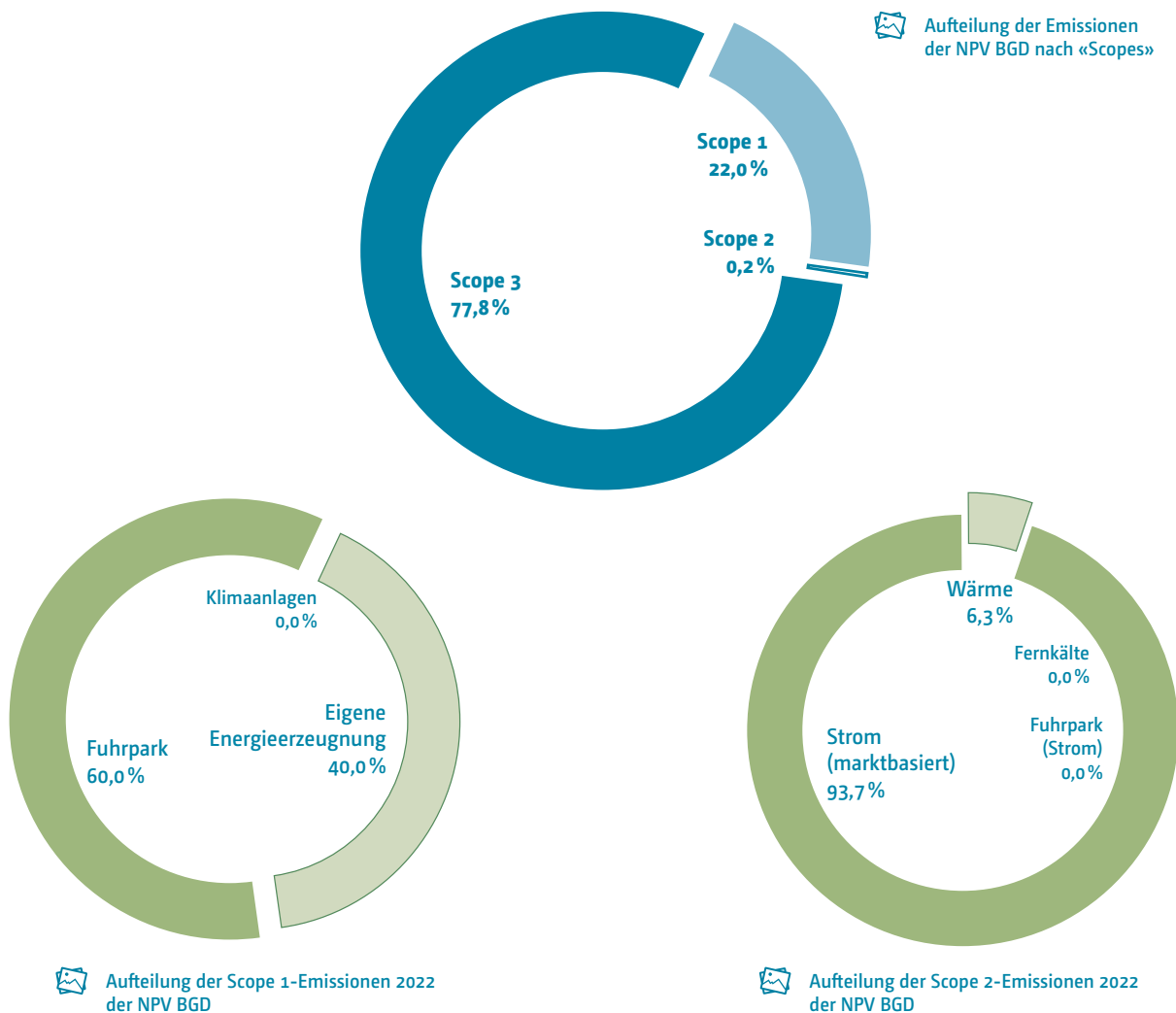
5.6 SCHLÜSSELBEREICH EMISSIONEN

KENNZAHLEN Em1 + Em2 + Em3

Das in der ersten Umwelterklärung gesteckte Ziel, innerhalb der ersten drei EMAS Jahre 2019–2021 die Gesamtemissionen um 20% zu senken, wurde in der Umwelterklärung 2021 belegt. Als Ergebnis konnte eine Senkung von ursprünglich 316,52 t auf 243,04 t (-73,48 t/23,21%) bis 2021 belegt werden. Berücksichtigt wurden dabei die Scope 1- und 2-Emissionen.

Für 2022 ändert sich nun grundlegend die Berechnungsmethode durch das von der Bay. Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK am Bay. Landesamt für Umwelt [LfU]) entwickelte Tool. Diese Systematik ermöglicht auf insgesamt 19 Tabellenblättern die detaillierte Erfassung betriebsbedingter Emissionsquellen nach den Kriterien des Treibhausgasprotokolls (GHG) und differenziert in die Scopes 1, 2 und 3.

Vor diesem Hintergrund verbessert sich die Qualität der Analysemethode. Ein Vergleich zu den Vorjahresergebnissen lässt sich aber nur ungenau ziehen, da der große Anteil an Scope 3-Emissionen erst jetzt mit dem neuen Tool sichtbar wird. Bei der Beurteilung des Ergebnisses für das Jahr 2022 von 451,10 t THG-Emissionen ist dieser Umstand unbedingt zu berücksichtigen und als solches nicht als negative Entwicklung zu bewerten. Da 77,8%/350,10 t des Ergebniswertes als Scope 3-Emissionen bewertet werden, bleiben im Ergebnis 101 t als betriebsbedingte Scope 1- und 2-Emissionen.



 Quelle: LENK-Tool (LfU)

5.6.1 Kennzahlenermittlung auf Basis der Auswertung des LENK-Tools

Em1 — Jährliche Gesamtemissionen von THG in t CO₂e

Em2 — Jährliche Gesamtemissionen in die Luft in t

Em3 — Jährliche Fuhrpark-CO₂-Emissionen in t

Emissionen nach Scopes, Emissionsquellen und Standort (t CO ₂ e)				
	Emissionsquellen ↓	Standort A	Summe ∑	Anteil je Scope
SCOPE 1	Wärme	0,00	0,00	0,0%
	Eigene Energieerzeugung	39,75	39,75	40,0%
	Notstrom	0,00	0,00	0,0%
	Klimaanlagen	0,13	0,13	0,1%
	Fuhrpark	59,61	59,61	59,9%
	∑ Scope 1	99,49	99,49	100%
SCOPE 2	Wärme	0,07	0,07	6,3%
	Fernkälte	0,00	0,00	0,0%
	Strom (market-based)	0,97	0,97	93,7%
	Fuhrpark (Strom)	0,00	0,00	0,0%
	∑ Scope 2	1,04	1,04	100%
SCOPE 3	Vorkette Strom (market-based)	7,89	7,89	2,2%
	Vorkette Wärme	3,61	3,61	1,0%
	Vorkette Eigene Energieerzeugung	7,40	7,40	2,1%
	Vorkette Notstrom	0,00	0,00	0,0%
	Vorkette Fernkälte	0,00	0,00	0,0%
	Vorkette Klimaanlagen	0,01	0,01	0,0%
	Arbeitswege Mitarbeitende	129,42	129,42	36,8%
	Papierverbrauch (inkl. externen Druck)	34,29	34,29	9,8%
	Tonerverbrauch	0,66	0,66	0,2%
	Büromöbel	0,16	0,16	0,1%
	IT-Ausstattung	34,62	34,62	9,9%
	Weitere eingekaufte Produkte	109,74	109,74	31,2%
	Abfallentsorgung	0,27	0,27	0,1%
	Wasserverbrauch/-bereitstellung	0,67	0,67	0,2%
	Abwasserentsorgung	0,76	0,76	0,2%
	Dienstreisen* ⁶	15,06	15,06	4,3%
	Vorkette Fuhrpark Em3	15,01	15,01	
	Flüge	0,00	0,00	
	Miet- und Privatwagen	0,00	0,00	
	Bahn	0,00	0,00	
Taxi	0,00	0,00		
Hotelübernachtung	0,00	0,00		
Sicherheitszuschlag 2 %	6,89	6,89	2,0%	
∑ Scope 3	351,46	351,46	100%	
Gesamtsumme		451,99	451,99	

*⁶ Die Emissionsquelle Dienstreisen umfasst jene, die über die Anordnungsstelle abgerechnet wurden.

«Out of Scope»

Wärme (Fern-)	52,36	52,36	80,9%
Eigene Energieerzeugung	12,37	12,37	19,1%
∑ Out of Scope 1		64,73	100%

Emissionen nach Emissionsquellen und Standort (t CO₂e)

Emissionsquellen ↓	Standort A	Summe ∑	Anteil je Emissionsquelle
Strom	8,86	8,86	2,0%
Wärme	3,67	3,67	0,8%
Klimaanlagen	0,13	0,13	0,0%
Eigene Energieerzeugung	47,15	47,15	10,6%
Arbeitswege Mitarbeitende	129,42	129,42	
Transportdienstleistung	0,0	0,0	0,0
Papierverbrauch (inkl. externer Druck)	34,29	34,29	7,7%
Tonerverbrauch	0,66	0,66	0,1%
Büromöbel	0,19	0,19	0,0%
IT-Ausstattung	34,62	34,62	7,8%
Weitere eingekaufte Produkte	109,74	109,74	24,7%
Abfallentsorgung	0,27	0,27	0,1%
Wasserverbrauch/-bereitstellung	0,67	0,67	0,2%
Abwasserentsorgung	0,76	0,76	0,2%
Dienstreisen	74,67	74,67	16,8%
Fuhrpark Em3	74,62	74,62	
Flüge	0,00	0,00	
Miet-und Privatwagen	0,00	0,00	
Bahn	0,05	0,05	
Taxi	0,00	0,00	
Hotelübernachtungen	0,00	0,00	
Gesamtsumme	445,10	445,10	100%

🔍 **ANALYSE:** Durch den großen Anteil der Scope 3 Emissionen wird die Dringlichkeit sichtbar, bei Beschaffungen unbedingt auf umweltgerechte Produkte und Dienstleistungen zu achten. Nur durch bewusstes Handeln ist eine Verringerung überhaupt möglich. Alle Sachgebiete stehen dabei in der Verantwortung, wobei sich das Sachgebiet Zentrale Dienste seiner verantwortungsvollen Position bewusst sein muss.

Einsparung von Emissionen

Duales Reporting*7	Scope 2	Summe Σ (t CO ₂ e)
Strom Emissionen/Standort		
A		
Gesamt (market-based)*8	0,97	0,97
Gesamt (location-based)*9	180,7	180,7
Scope 3		
Gesamt (market-based)	7,89	7,89
Gesamt (location-based)	24,07	24,07
Scope 2 + 3		
Gesamt (market-based)	8,86	8,86
Gesamt (location-based)	204,77	204,77
Einsparung durch die Verwendung von Grünstrom		195,91

*7 Das duale Reporting wird in diesem Tool auf den eigenen Strombezug angewendet

*8 market based = Outside-in-Perspektive, marktbasierter Zahlen beziehen sich auf die Emissionsfaktoren des Stromlieferanten oder eines individuellen Stromprodukts.

*9 location-based = Standortbasierte Methode: Die Emissionen werden auf Basis der Emissionsintensität des lokalen Netzgebiets berechnet, in dem der Strom verbraucht wird

🔍 **ANALYSE:** Durch die neue Berechnungsmethode verändert sich der Wert für Emissionseinsparungen. Wurde bisher auch die Fernwärme als Wert erfasst, fällt dieser nun aus der Berechnung raus (Tabelle Out of Scope), sodass nun der Wert des Dualen Reporting ins Verhältnis zu den Gesamtemissionen gesetzt werden muss. Im Ergebnis beträgt die Emissionsminderung aufgrund regenerativer Energien 43,34% (195,91 t von 451,99 t).

5.6.2 LÄRMEMISSIONEN

KENNZAHL EM9

Da an beiden Standorten keine Lärmemissionen erzeugt werden, ist keine Aufstellung erforderlich.

6 Indirekte Umweltaspekte

Die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden beeinflusst durch die Wahrnehmung ihrer Aufgaben auch indirekt Umwelt und Gesellschaft. Völlig unterschiedliche Aufgabenstellungen und die damit verbundenen Tätigkeitsbereiche machen es erforderlich, die Wirkungen der Sachgebiete einzeln zu beschreiben. .

Die jeweilige Sachgebietsleitung als Umweltteam schafft mit ihren Beschäftigten eine geeignete Organisation und stellen die Mittel zur Verfügung, die für die erforderlichen Maßnahmen im betrieblichen Umweltmanagement notwendig sind. Des Weiteren überwachen sie die Prozesse, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu gewährleisten. Im Bereich Beschaffung sind alle Sachgebiete angewiesen, wenn möglich, auf nachhaltige und umweltgerechte Aspekte bei Produkten und Dienstleistungen zu achten und Ressourcen zu schonen. Im Bereich Mobilität stehen den Beschäftigten E-Bikes zur Verfügung

Das Umweltmanagementsystem (UMS) der Nationalparkverwaltung versteht sich als interdisziplinärer Prozess mit dem Ziel, sich permanent nicht nur den gesetzlichen Vorgaben und Anforderungen anzupassen, sondern innovativ auch selbst Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten und diese zeitnah in die Tagesabläufe zu integrieren. Die konkrete Darstellung der Berührungspunkte zu den 17 Zielen erfolgt im SDG Report (EMAS 3.4) als externes Dokument.

6.1 TÄTIGKEITSBEREICHE UND AUFGABENSTELLUNGEN DER SACHGEBIETE

Nationalpark-Leitung		
Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> Leitung der Nationalparkverwaltung als nachgeordnete Behörde des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt- und Verbraucherschutz Vertretung und Repräsentation gegenüber der Öffentlichkeit Koordination der Sachgebiete Erledigung der laufenden Angelegenheiten, Grundsatzfragen und -entscheidungen, mittelfristige Planung 	<ul style="list-style-type: none"> Dienstaufsicht über die Beamten und Beschäftigten, Vertretung des Arbeitgebers Lokale- und internationale Netzwerkpfege
Positionen	Gesamtleitung der Nationalparkverwaltung und Compliance Verantwortung. Der Verwaltungsleitung unmittelbar zugeordnet sind: <ul style="list-style-type: none"> Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit Stabstelle Leitungsbüro 	<ul style="list-style-type: none"> Datenschutzbeauftragte EMAS-Beauftragte IT-Sicherheitsbeauftragte Gleichstellungsbeauftragte
Wirkungen	Repräsentanz und Management auf allen Ebenen und in allen Tätigkeitsbereichen	

Sachgebiet 1 – Naturschutz und Planung

Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Nationalparkplanung, FFH-Management, Europadiplom • Umwelt- und Naturschutzrecht, Nationalparkverordnung • Natur-, Arten- und FFH-Schutz, ökologischer Verbund • Besucherlenkung, Wegekonzept 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingriffsregelungen, Verträglichkeitsprüfungen, Genehmigungen, Befreiungen • Zusammenarbeit mit Behörden in der Nationalparkregion • Kooperation mit Schutzgebieten und Verbänden
Stärken	Die Schwerpunkte liegen in der Organisation, der Gestaltung und im Management. Es werden Ziele, Planungen und Strategien entwickelt, die eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben nach innen und nach außen ermöglichen.	
Leitbild	Durch die detaillierte Bestandsaufnahme aller relevanten Umstände die Leitlinie für den Nationalpark Berchtesgaden verfassen und sie im Nationalparkplan beschreiben.	
Wirkungen	<p>Der neue Nationalparkplan ist seit 03/2023 gültig und mehrteilig. Der Bestandsplan beinhaltet Grundlagen und Analysen und es werden die wesentlichen inhaltlichen, räumlichen, institutionellen, infrastrukturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen für den Nationalpark Berchtesgaden skizziert. Die darin dargestellten Inhalte und Themen haben grundsätzlich eine langfristige Gültigkeit und hohe Beständigkeit. Der Masterplan – Leitbilder und Ziele legt die zentrale Richtschnur für das operative Management des Nationalparks für die kommenden 10 Jahre fest. Der Umsetzungsplan – Maßnahmen und Projekte liegt als einheitlich strukturierte, systematisch dokumentierte Sammlung vor und ist als rollierendes, internes Arbeitsdokument zu sehen. Die notwendige Flexibilität auf dieser dynamischen Ebene wird durch die digitale Dokumentenführung gewährleistet, in welcher jederzeit weitere Projektideen aufgenommen oder Anpassungen vorgenommen werden können. Die Maßnahmen sind den Zielen zugeordnet, womit eine stringente Durchgängigkeit von der Visions-, über die Leitbild- und Zielebene bis hin zu den Maßnahmen gewährleistet ist. Der Jahresplanung, die mit einer vorangehenden Prozessevaluierung im Zusammenhang steht, dient der Maßnahmenkatalog als zentrales Auswahldokument.</p> <p>Direkte Wirkungen in der Natur werden durch das ständige Weiterentwickeln des Wegekonzeptes sowie durch die Arbeit einer Digitalen Rangerin generiert.</p>	

Sachgebiet 2 – Umweltbildung

Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Natur- und Wildnisbildung • Bildung für nachhaltige Entwicklung • Führungs- und Veranstaltungsprogramme • Umweltbildungseinrichtung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder- und Jugendgruppen • Freiwilliges Ökologisches Jahr • Commerzbank-Umweltpraktikum • Aus- und Fortbildungen
Stärken	Im direkten Kontakt mit Teilnehmenden am Bildungsprogramm, meist Kinder und Jugendliche, liegt hier der Wert in der Sensibilisierung sowie in der Kommunikation umwelt-schutzrelevanter Inhalte. Leistungen werden in einem jährlichen Umweltbildungsbericht evaluiert.	
Leitbild	Die Bildungsarbeit im Nationalpark setzt bei ihrer Ausführung auf die Prinzipien der Nachhaltigkeit, das heißt, sie steht für sparsamen Mitteleinsatz und sorgt für eine ökologische, regionale und umweltfreundliche Herkunft der Mittel. Auf zusätzlichen Fahrverkehr durch Umweltbildungsangebote soll weitestgehend verzichtet und umweltfreundliche Mobilität gefördert werden.	
Wirkungen	Zum wiederholten Mal wurde das Sachgebiet 2/Umweltbildung im März 2022 mit dem Qualitätssiegel «Umweltbildung.Bayern» ausgezeichnet. Rund 44.000 Personen unterschiedlichsten Alters nahmen 2022 an den Veranstaltungen teil.	

Sachgebiet 3 – Informationsgebäude

Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung der Informationsstellen und des Informationszentrums des Nationalparks • Aus- und Fortbildung Praktikumsleistende • Verantwortlich für die Arbeitssicherheit (VASG) • Beauftragte für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (BASG) • Steinadler- und Bartgeier-Projekt mit Veranstaltungen im Gelände
Stärken	<p>Schwerpunkte sind die Betreuung und die Informationsvermittlung an die Besucher im «Haus der Berge» und den Infostellen. Seit 1994 bilden das Steinadlermonitoring sowie seit 2021 die Bartgeierauswilderung eigene Tätigkeitsbereiche. Das über 17000 m² große Betriebsgelände ist seit 2013 naturnah angelegt und wird als Forschungsfläche genutzt. In diesem Sachgebiet ist ergänzend die betriebliche Sicherheit verortet.</p>
Leitbild	<p>Das Infozentrum «Haus der Berge» will mit seiner Ausstellung «Vertikale Wildnis» den Gästen des Nationalparks die empfindlichen Zusammenhänge der Natur verständlich machen und sie dafür sensibilisieren. Kostenlose Bildungsangebote, Sonderausstellungen und Veranstaltungen ergänzen das Angebot.</p>
Wirkungen	<p>Erfolge sind die hohen Besucherzahlen im Nationalparkzentrum, die im Juni 2022 eröffnete Infostelle an der Gipfelstation der Jennerbahn, der Ausstellungsneubau in der neuen Infostelle St. Bartholomä sowie die wiederholte Auswilderung von Bartgeiern. Eine Mitarbeitende das Monitoring des Betriebsgeländes (EMAS UE 5.5.1 Biodiversität auf dem Betriebsgelände).</p>

Sachgebiet 4 – Parkmanagement

Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Untere Jagd- und Forstbehörde • Waldentwicklung und Borkenkäfermanagement • Erholungseinrichtungen und Infrastruktur • Waldinventuren und Vermessungen • Liegenschaften, Gebäudeangelegenheiten und Nebennutzungen • Nationalparkdienst («Ranger») • Wildbestandsregulierung • Forstrecht • Forstliche Aus- und Fortbildung
Stärken	<p>Mit behutsamen Eingriffen in ökologische Kreisläufe des Nationalparks wird in drei Revieren ein Beitrag zur Entwicklung natürlicher bzw. naturnaher Bestände geleistet. Auch für die Wegesicherheit liegt hier die Zuständigkeit. Der Nationalparkdienst («Ranger») ist der direkte Ansprechpartner im Gelände und erklärt den Gästen das Prinzip «Natur Natur sein lassen». Durch die Vergabe von Aufträgen an Fremdfirmen findet ein umfangreicher wirtschaftlicher Einfluss statt. Die Umsetzung von verschiedenen Naturschutzgesetzen und Richtlinien auf EU-, Bundes-, oder Länderebene ist ebenfalls Sache des Parkmanagements.</p>
Leitbild	<p>Das Parkmanagement arbeitet daran, Nutzungskonflikte zu erkennen, wenn möglich zu beseitigen oder abzumildern. Dies kann nur gelingen, wenn die Kreisläufe der Ökosysteme sowie die Ausstattung des Naturraums mit Pflanzen- und Tierarten hinreichend erfasst und erforscht sind.</p>
Wirkungen	<p>Als erfolgreichen ökologischen Mehrwert sind die jährlichen Baumpflanzungen zu sehen. Das digitale Kontroll- und Aufarbeitungskonzept in der Borkenkäferbekämpfung wird weiter optimiert und wirkt in der Früherkennung von Veränderungen. Eine Minderung des CO₂-Ausstoßes sowie aus Gründen des Arbeitsschutzes wird durch die Verwendung von Alkylatbenzin beim Betrieb von Kleinmaschinen erreicht.</p>

Sachgebiet 5 – Forschung und Monitoring

Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenforschung (Genereller Erkenntnisgewinn) • Angewandte Forschung (Klarer Praxis- und Handlungsbezug) • Umweltbeobachtung und Monitoring • Betrieb und Erhalt von Messeinrichtungen • Datenmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit Forschungsarbeiten Dritter im Nationalpark • Wissenschaftliche Veröffentlichungen und Veranstaltungen • Kooperationen mit nationalen und internationalen wissenschaftlichen Netzwerken
Stärken	Das Erfassen von Daten und Beantworten von wissenschaftlichen Fragestellungen stellt das zentrale Arbeitsfeld dar.	
Leitbild	Durch Forschung und Datenerhebung Zusammenhänge erfassen, analysieren und publizieren. Im Rahmen einer Kooperation mit der Technischen Universität München ist seit 2020 die Professur «Ökosystemdynamik und Waldmanagement in Gebirgslandschaften» verantwortlich eingerichtet (sog. Brückenprofessur).	
Wirkungen	Themen sind Abschätzung aktueller und zukünftiger Kohlenstoffvorräte in den Wäldern des Nationalparks (EMAS-UE-Punkt 5.5.2 Biodiversität/Kohlenstoffspeicherung), Störungsökologie, Landschaftsökologie, Klimafolgenforschung, Resilienz, Waldbau, Biodiversität natürlicher und anthropogener Ökosysteme, Naturschutzstrategien, Tier- sowie Totholzökologie.	

Sachgebiet Z – Zentrale Dienste

Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Personalverwaltung (Vollzug des Beamten- und Tarifrechts, Arbeitsvertragsrecht, Ausschreibungen von Stellen, Einstellungsverfahren, Stellenplanung und Bewertung) • Haushalts- und Rechnungswesen (Haushaltsaufstellung, Budgetmanagement und Mittelverwaltung) • Organisation (Aufbau- und Ablauforganisation, Verwaltungsmodernisierung, Verwaltung Dienstsiegel, Fahrzeugmanagement) 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsfragen (u. a. Vergabe- und Reisekostenrecht) • IuK (IT-Dienstleister) • Vertragswesen • Liegenschaften (soweit nicht SG 4), Bauunterhalt • Betriebliches Gesundheitsmanagement • Fahrgenehmigungen • Bibliothek
Stärken	Das SG Z ist die verwaltende Zentrale des Nationalparks. Ein Großteil der Beschaffungsprozess wird von hier organisiert und veranlasst.	
Leitbild	Nachhaltige Organisation unter Berücksichtigung der Vorgaben übergeordneter Behörden zu gewährleisten. Die Ratgeber «EMAS in öffentlichen Behörden» (Hrsg. Umweltbundesamt) sowie «Umweltschutz in Behörden» (Hrsg. LfU) finden Anwendung.	
Wirkungen	Diesem SG fällt die Verantwortung zu, direkt auf nachhaltige Beschaffung umwelt- und sozialgerecht produzierter Güter und Dienstleistungen sowie Teilen der Energieversorgung Einfluss zu nehmen. Auch die Ausstattung der Arbeitsplätze nach gültigen Gesundheitsvorschriften gehören zum Aufgabenbereich.	

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit – STS ÖA

Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Externe Kommunikation • Medienbetreuung und Genehmigungsverfahren • Netzpräsenz und Neue Medien • Sonderveranstaltungen • Druck-Erzeugnisse • Kooperationen mit Anspruchsberechtigten • Bildarchiv
Stärken	Die Stabsstelle ÖA versteht sich als Dienstleister und fungiert als Querschnitts- und Kontaktstelle der Nationalparkverwaltung. Bei den Druck-Erzeugnissen wird auf eine permanente Optimierung im Ressourcenverbrauch geachtet. In der Kommunikation der Umweltleitlinien ist die Stabsstelle gleichermaßen Steuerelement und Impulsgeber. Der Aufbau und die Pflege des Netzwerks «Partner-Initiative» ist ebenfalls hier verankert.
Leitbild	Den Informationsfluss über verschiedene Medienformate an die Öffentlichkeit zu gewährleisten.
Wirkungen	Aufgrund ihrer Stellung wirkt die Stabsstelle mit Faltblättern, der Nationalparkzeitung, der Gestaltung der Homepage, SoMe-Beiträgen sowie der gesamten Pressearbeit als Sprachrohr der Nationalparkverwaltung. Ergänzend kommen weitere Bereiche, wie die Betreuung von Filmteams oder die Gestaltung von Schildern und Infotafeln, hinzu.

Stabsstelle Leitungsbüro – STS LB (Neu seit 10.2022)

Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Interne Kommunikation und Koordinierung • Risiko- und Krisenkommunikation • Management der Anspruchsberechtigten in Zusammenarbeit mit den Sachgebieten • Verfassen von Vorträgen, Terminvorbereitung und Organisation von Veranstaltungen • Planung und Umsetzung von Fortbildungen von Anspruchsberechtigten/Multiplikatoren • Interner Newsletter • Aufbau Intranet
Stärken	Die Stabsstelle LB ist die Kontaktstelle zwischen Leitungsebene und Beschäftigten. Ohne Umwege vermittelt sie Informationen nach innen, bereitet komplexe und schwierige Themen für die Belegschaft auf.
Leitbild	Durch eine systematische, strukturierte interne Kommunikation soll der Informationsfluss, Austausch und Transparenz im Unternehmen gestärkt werden.
Wirkungen	Unmittelbare Wirkung gibt es auf die Beschäftigten, um diese zeitnah auf sich verändernde Vorgaben oder andere Geschehnisse zu informieren.

EXTERNES DOKUMENT

- Organisations- & Geschäftsverteilungsplan [Stand 02.2023]

7 Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement ISO 20121

Für die eigenen Veranstaltungen der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden findet die ISO 20121 als Grundlage Anwendung. Auch der vom Umweltbundesamt herausgegebene «Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen» wird von Beschäftigten, die an der Organisation von Veranstaltungen beteiligt sind, berücksichtigt. Er fordert eine enge und offene Zusammenarbeit zwischen den Kooperationspartnern. Ziel ist es, gemeinsam die Nachfrage nach umweltfreundlich erzeugten Produkten und Dienstleistungen zu stärken. Hier bewährt sich zunehmend die Kooperation mit Partnerbetrieben aus dem Netzwerk, wie es das Engagement verschiedener Partner z. B. beim jährlichen «Haus der Berge»-Fest oder bei Veranstaltungen des Sachgebietes 2/Umweltbildung, zeigt.

Deshalb begrüßt die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden z. B. bei Angeboten für das Verpflegungswesen die Berücksichtigung folgender Punkte und kommuniziert sie den Anbietern bereits im Vorfeld:

- Verwendung von saisonal und fair gehandelten Produkten
- Bio-Qualität (Herkunftsnachweis)
- Dokumentation der Zertifizierungen bei Angeboten
- Transparenz in den Lieferketten
- Sichtbare Vermeidung oder Reduzierung auf ein Mindestmaß von Plastik sowie Einwegmaterial (unter Einhaltung der hygienischen Vorschriften)
- Materialgerechte Trennung von Wertstoffen und das konsequente Zuführen der Wertstoffe in die Kreislaufwirtschaft

- Verwendung von Mehrwegmaterialien
- Eine offene Kommunikation in der Zusammenarbeit und eine nachvollziehbare Belegbarkeit der genannten Anforderungen

Für die Zukunft wäre es von Bedeutung, alle Veranstaltungen nach einem einheitlichen Maßnahmenplan zu organisieren und umzusetzen. Eine einheitliche Struktur würde dem Bereich Veranstaltungen innerhalb der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden einen Charakter geben, der sich kommunizieren ließe.

Zukünftig will die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden mittels einer Checkliste (EMAS-UE-Punkt 7.0.1) geplante Veranstaltungen bereits im Vorfeld auf Nachhaltigkeitsaspekte hin prüfen.



 PUBLIKATION DES UMWELTBUNDESAMTES
«Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen»

8 Sicherheitskonzept, Datenschutz und IT-Sicherheit

ARBEITSSICHERHEIT

Für die Dokumentation der Betreiberpflichten ist ein Sicherheitskonzept erstellt worden, das im Rahmen des EMAS-Audits aktualisiert wird. Wesentliche Inhalte sind

- Ein **Verantwortlicher für die Arbeitssicherheit** (VASG) ist im SG 3 benannt und Ansprechpartner für die Beschäftigten
- Um Risiken zu erkennen und zu minimieren wurde für das Informationszentrum «Haus der Berge» eine Gefährdungsbeurteilung (GBU) erstellt
- Für mögliche Auswirkungen des Betriebes auf die Umwelt ist eine Umweltrisikolenanalyse ausgearbeitet
- Die jährlichen Prüfprotokolle der technischen Anlagen und Einrichtungen liegen nach den jährlichen Revisionen ebenfalls vor. Auditierete Bereiche sind unter anderem:
 - › Rechtsgrundlagen
 - › Betriebsgenehmigungen
 - › Brandschutz
 - › Brandmeldeanlagen
 - › Arbeitsmittel
 - › PSA
 - › Hygiene (Legionellen)
 - › Hygiene (allgemein)
 - › Ersthelfer-Schulungen
 - › November Revision «Nationalparkzentrum»/Wartung
 - › Feuerstätten
- Ein **Beauftragter für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz** (BASG), ebenfalls Sachgebiet 3, ist für folgende Bereiche zuständig:
 - › Beschaffung von technischen Arbeitshilfen gemäß sicherheitstechnischer bzw. betriebs- und fachärztlicher Verordnung bzw. Empfehlung
 - › Teilnahme an Betriebsbegehungen
 - › Durchführung interner, standardisierter Sicherheitsaudits

- › Enge Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für die Arbeitssicherheit bezüglich der Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften
- › o Organisation und Überwachung der gesetzlich vorgeschriebenen, wiederkehrenden Prüfungen von Betriebsmitteln
- › o Ansprechpartner für die Beschäftigten

EXTERNE DOKUMENTE

- Umweltrisiken Analyse (EMAS-UE Punkt 5.0.3)
- Dokumentation zum Nachweis der Einhaltung geltender Vorschriften (Tabelle)
- Arbeitssicherheitshandbuch (ASH, Stand 07.2023, enthält neben grundsätzlichen Anforderungen im Teil B spezielle Regelungen für die einzelnen Sachgebiete)
- ASA Protokoll (05.2023)
- Gefährdungsbeurteilung «Haus der Berge» (2021)

GEFAHRSTOFFCONTAINER

Für den Umgang und die Lagerung mit Gefahrstoffen sind sicherheitsrelevante Vorkehrungen getroffen worden. Für jeden Container werden Inventar- und Entnahmelisten geführt. Die Container entsprechen den vorgeschriebenen Normen und sind mit Piktogrammen versehen. Zuständige Beschäftigte werden mit Bildungsmaterialien des externen Sicherheitsbeauftragten des Wasserwirtschaftsamtes geschult. Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) stehen zur Verfügung, ebenso UN-codierte Transportbehälter für lokale Transporte. Leere Behältnisse werden dokumentiert entsorgt.

Für den Standort Werkstatt Triftplatz wird die Dokumentation nach der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) zurzeit in Zusammenarbeit mit der externen Fachkraft für Arbeitssicherheit (SiFa/WWA Dingolfing) auf Basis des ASA-Protokolls 5/2023 erarbeitet.



EXTERNE DOKUMENTE

- Gesetze, Vorschriften und Richtlinien (ArbSchG, BetrSichV, DGUV, TRGS, VBL Gefahrstoffe, WHG, Fachinformationsblätter u. w.)
- Gefährdungsbeurteilung (2021)
- Gefahrgutkataster (SG 3 und SG 5)
- Datenblätter der lagernden Gefahrstoffe (SG 3 und SG 5)
- Bestands- und Entnahmelisten (SG 3 und SG 5)

8.1 DATENSCHUTZ

Die Einführung eines Datenschutzmanagementsystems (DMS) ermöglicht die rechtskonforme Integration der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bayerischen Datenschutzgesetzes (BDSG) in die Tätigkeitsbereiche der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden. Das System ist als methodisches Bindeglied zwischen den betrieblichen und rechtlichen Anforderungen zu sehen und ermöglicht die datenschutzkonforme Verarbeitung nach Art. 24 DSGVO. Es ermöglicht die transparente Regelung innerbetrieblicher Abläufe und verringert Interpretationsspielräume. Beschäftigte werden durch den **Datenschutzbeauftragten** (DSB) geschult und über aktuelle Entwicklungen informiert. Als themenspezifisches Teilmanagementsystem steht es in Verbindung zu den Tätigkeitsfeldern in den einzelnen Sachgebieten.

8.2 IT-SICHERHEIT

Um die Sicherheit von Daten zu gewährleisten, werden zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen (TOM) ergriffen. Vertraulichkeit, Integrität sowie die Verfügbarkeit der Daten zählen zu den wesentlichen zu schützenden Bereichen. Im Gegensatz zum Datenschutz beschränkt sich die Datensicherheit aber nicht nur auf personenbezogene Daten, sondern umfasst das gesamte Spektrum an Daten, die in einer Schutzgebietsverwaltung verarbeitet werden. Maßnahmen, die durch den **Beauftragten für die Informations- und Kommunikationstechnik** (BluK) der Nationalparkverwaltung umgesetzt werden, sind unter anderem:

- Ein Rechtemanagementkonzept, welches auf Benutzerebene den Zugriff auf Daten reguliert, wobei hier das Minimalprinzip gilt
- Daten werden ausschließlich auf eigenen Servern des IT-Dienstleistungszentrums des Freistaates

Bayern (IT DLZ) gespeichert, wodurch eine hohe Verfügbarkeit und Sicherheit gewährleistet werden kann. Durch tägliche Back-ups und die Revisionierung über das Schattenkopievolumen kann bis zu 30 Tage rückwirkend auf Datenbestände zurückgegriffen werden

- Die externe Datensicherung ist an das ITDLZ des Freistaats vergeben, somit ist sichergestellt, dass bei Totalverlust am Standort Berchtesgaden alle Daten wiederhergestellt werden können.
- Für Hardwareausfälle stehen Redundanzsysteme bereit, welche in Bereitschaft dem Nutzer transparent, d. h. ohne merklichen Ausfall die Verfügbarkeit garantiert
- Der physische Zugang zum EDV-Keller und dem Serverraum ist durch Schließung nur einem bestimmten Nutzerkreis vorbehalten

9 Schulungen, Information und Personal

9.1 INTERNE EINARBEITUNGSMODULE FÜR NEUES PERSONAL

Das gesamte Personal wird über die EMAS-Inhalte wie Start des Audits und Ergebnis der Validierung über den internen Newsletter der neuen Stabsstelle Leitungs-büro informiert. Mitarbeitenden steht die Beteiligung an EMAS grundsätzlich zur Verfügung. Vorschläge und Verbesserungsvorschläge werden als wertvolle Beiträge betrachtet, vom UMB aufgenommen und wenn möglich, kurzfristig in den laufenden Prozess integriert. Ein persönlicher Austausch wird jederzeit gewährleistet und ist ausdrücklich erwünscht. Ergänzend werden das Audit sowie die CO₂-Bilanz in gedruckter Form ganzjährig im Büro des UMB gezeigt.

INTERNE SCHULUNGSFORMATE («ONBOARDING») FÜR NEUE BESCHÄFTIGTE

- Sachgebiete und Ansprechpersonen
- Organisatorische Einführung
- Rechte und Pflichten
- Sicherheit
- Thematische Einführung (inkl. EMAS)

9.2 VORTRÄGE, FÜHRUNGEN UND BILDUNGSANGEBOTE

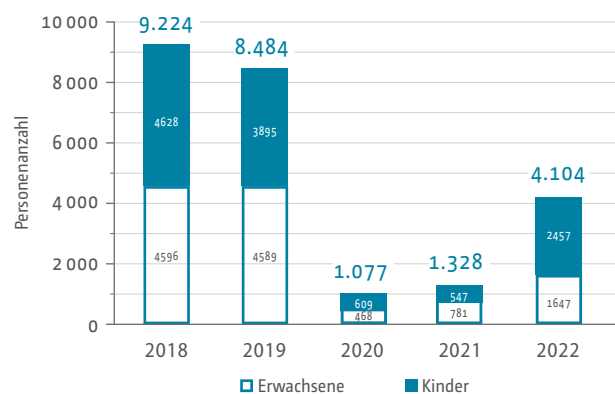
EMAS-bezogene Entwicklungen kommuniziert die Stabsstelle Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit über Presseaussendungen, auf der Homepage, über SoMe-Kanäle, in der Mediathek, bei Veranstaltungen und Vorträgen oder im Nationalparkmagazin.

VORTRÄGE ZUM THEMA EMAS, UMWELTMANAGEMENT, SDGs

- «Die Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen – Eine Aufgabe für die gesamte Gesellschaft», Vortrag durch UMB beim Seminar der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V. – Berlin 05.2022

- «Das neue Bild vom Land – Raumwissen und Perspektiven für die Transformation ländlicher Räume», Vortrag durch UMB, Baiersbronn 10.2022
- «Nachhaltiger Tourismus», Vortrag durch UMB, Zweckverband Bergerlebnis Berchtesgaden 04.2022
- Darüber hinaus erfolgt die Betreuung von Arbeiten Studierender im Bereich Nachhaltigkeit
- Weitere Quellen: Nationalpark Berchtesgaden (nationalpark-berchtesgaden.bayern.de), Pressemitteilungen, Mediathek

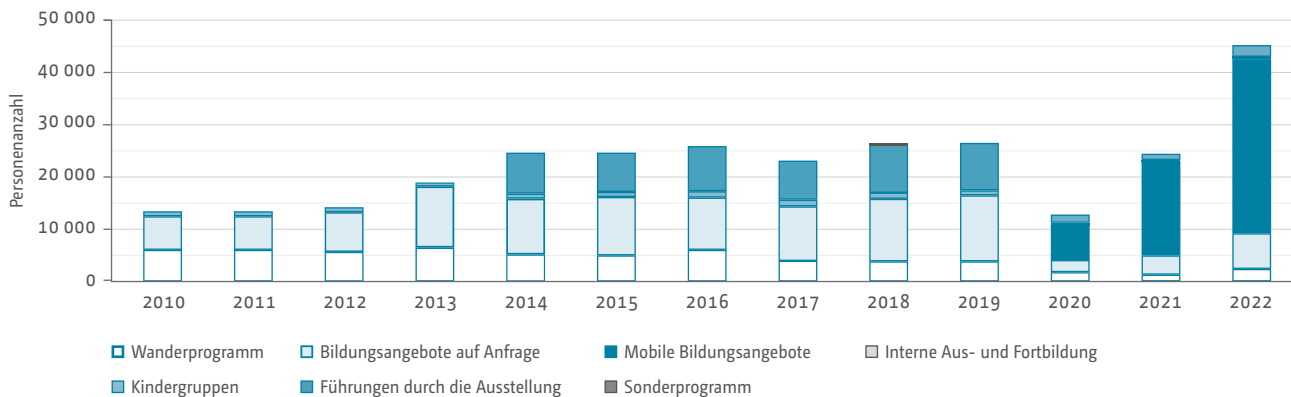
9.2.1 ANZAHL FÜHRUNGEN IM INFORMATIONSZENTRUM



QUELLE: Sachgebiet 3/Informationsgebäude

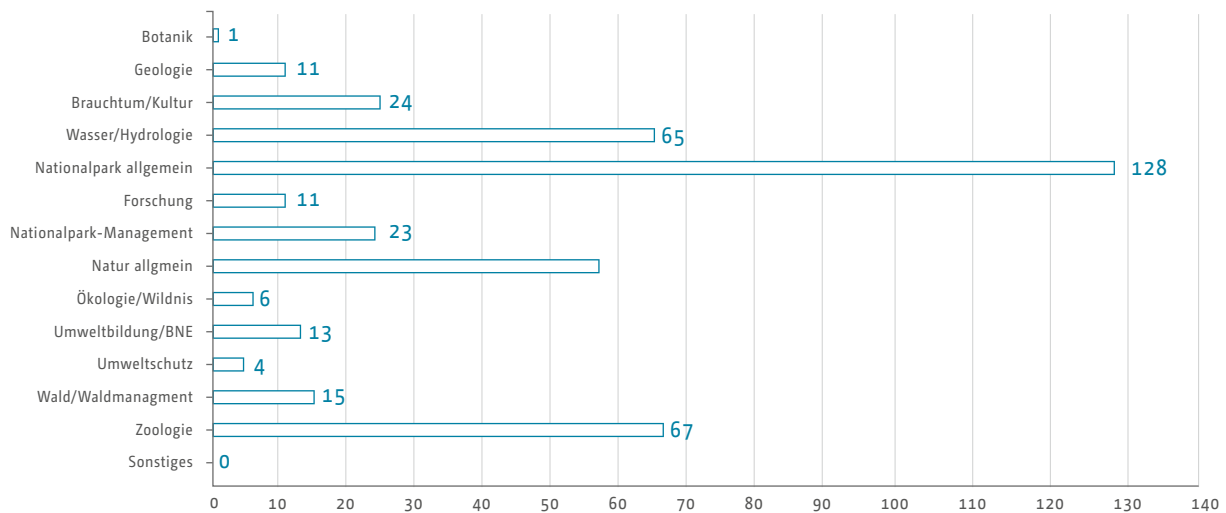
9.2.2 ANZAHL DER TEILNEHMENDEN AN BILDUNGSANGEBOTEN DES SACHGEBIETS 2/UMWELTBILDUNG

Ebenfalls erholten sich die Teilnehmerzahlen bei den Bildungsangeboten im Sachgebiet 2/Umweltbildung und stiegen sogar an.



QUELLE: Jahresbericht 2021; Sachgebiet 2/Umweltbildung

9.2.3 EINTEILUNG DER BILDUNGSANGEBOTE NACH THEMEN

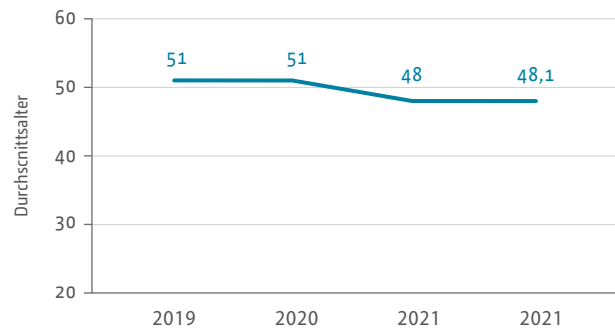
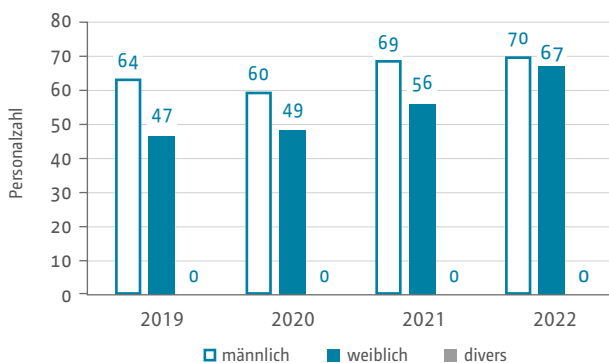


QUELLE: Jahresbericht 2021; Sachgebiet 2/Umweltbildung

9.3 PERSONALSTATISTIKEN

9.3.1 DIVERSITÄT UND DURCHSCHNITTSALTER DER BESCHÄFTIGTEN (M/W/D)

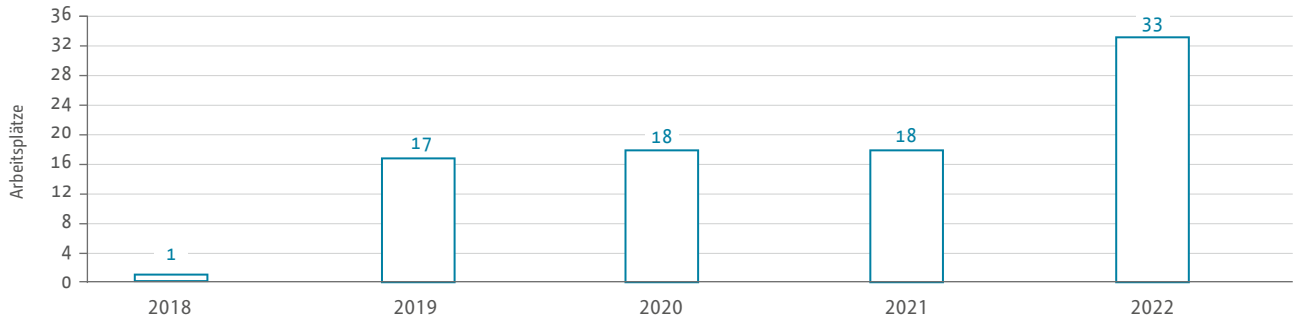
Für die verschiedenen Tätigkeitsbereiche in der Nationalparkverwaltung richten sich die Stellenausschreibungen an alle Geschlechter.



QUELLE: Sachgebiet Z

9.3.2 NACH LEBENSPHASEN ANGEPASSTE ARBEITSPLÄTZE

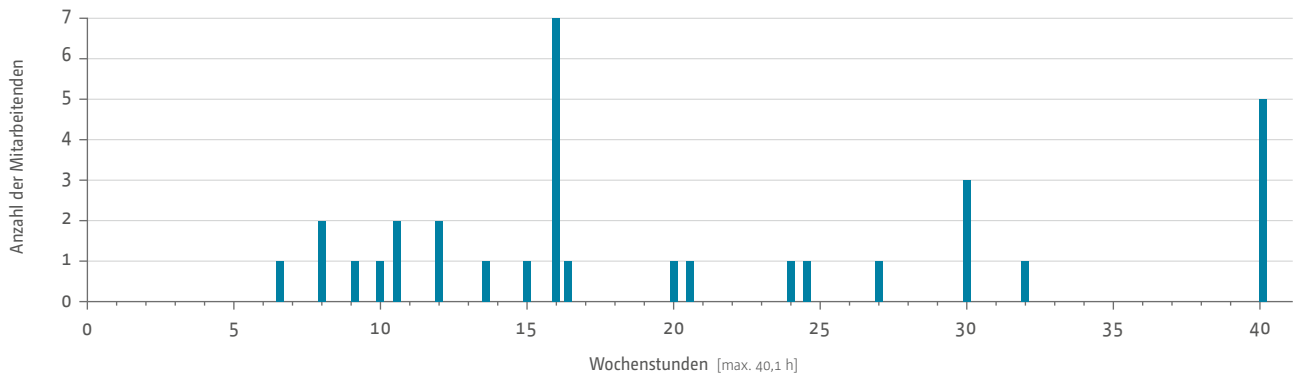
Weiterhin weist die Nationalparkverwaltung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine wichtige Bedeutung zu und unterstützt die Möglichkeit, Arbeitsplätze nach den Anforderungen verschiedener Lebensphasen anzupassen.



QUELLE: Sachgebiet Z

9.3.3 ANZAHL DER HOMEOFFICE-ARBEITSZEITEN

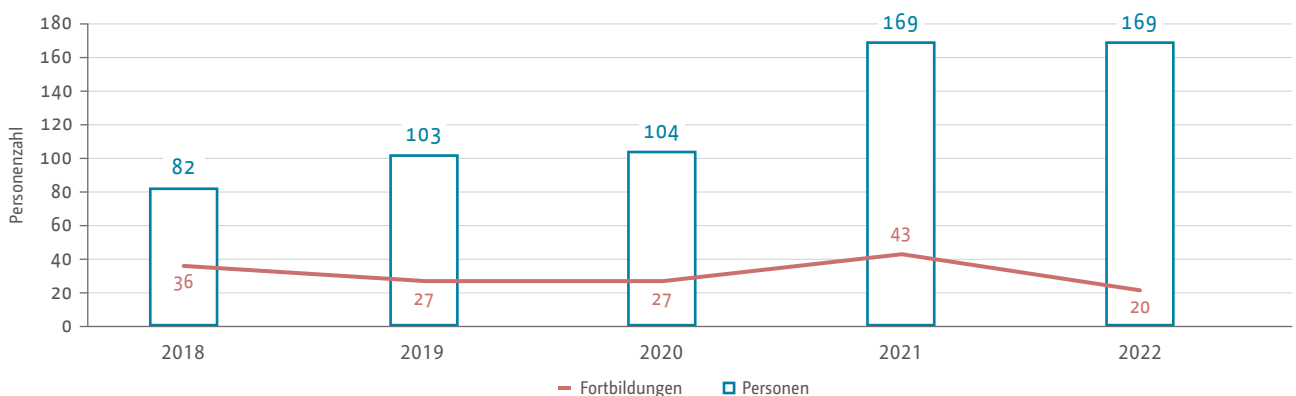
2022 befanden sich 33 Beschäftigte in unterschiedlichen Homeoffice-Modellen.



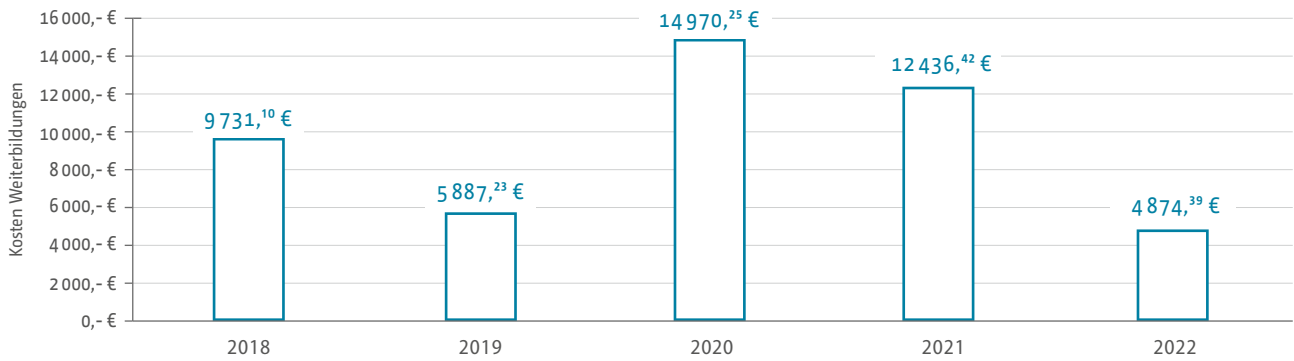
QUELLE: Sachgebiet Z

9.3.4 ANZAHL SCHULUNGEN UND WEITERBILDUNGEN DES PERSONALS

Schulungen und Weiterbildungen haben in den Sachgebieten unterschiedliche Inhalte und Prioritäten. Neben Ersthelferschulungen sind beispielhaft zu nennen: Natura2000-Managementplanung, DGUV Moderne Waldarbeit, Ausbildungsseminare der Bay. Akademie f. Naturschutz und Landschaftspflege (ANL), Forschungssymposien, Walddynamik Exkursionen, Pflanzenschutz-Sachkundenachweise, Infektionsschutzbelehrungen, Sicherheitseinweisungen, Wanderführer-Fortbildungen, Einweisungen zur Aufsichtspflicht, EDV-Schulungen, Datenschutz Schulungen. Schwankungen bei den Teilnehmenden oder den Kosten können durch verschiedene Laufzeiten für Befähigungsnachweise bedingt sein.



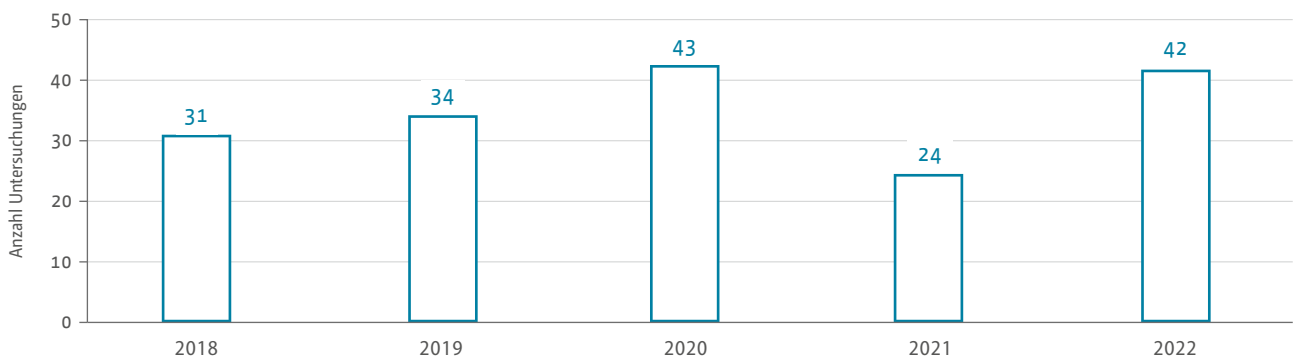
Höhe der Kosten für Weiterbildungen/Seminare



QUELLE: Sachgebiet Z

9.3.5 ANZAHL DER BETRIEBSÄRZTLICHEN UNTERSUCHUNGEN

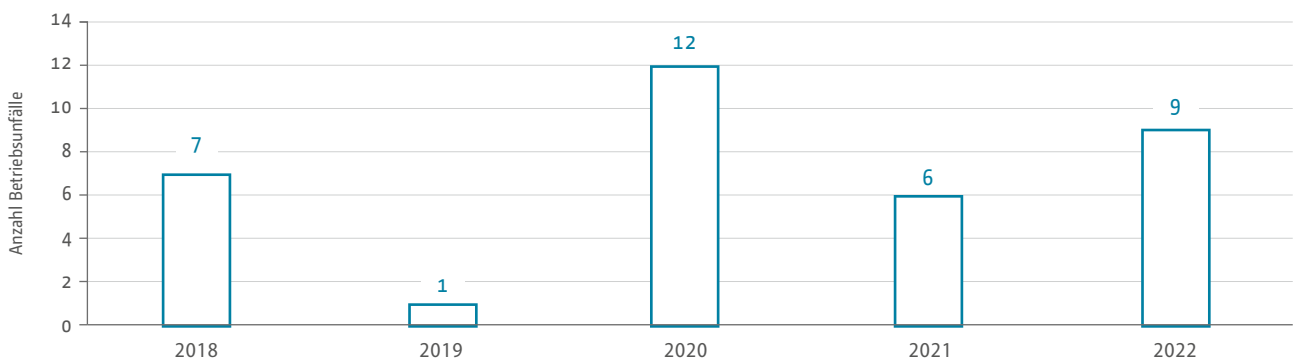
Den Beschäftigten steht eine betriebsärztliche Betreuung durch einen Facharzt für Arbeitsmedizin zu.



QUELLE: Sachgebiet Z

9.3.6 ANZAHL DER ERFASSTEN UND BEI DER LANDESUNFALLKASSE (LUK) GEMELDETEN BETRIEBSUNFÄLLE

Meldung über Unfälle im Betrieb müssen innerhalb von 3 Kalendertagen sowohl schriftlich als auch telefonisch erfolgen. Außerdem ist es sinnvoll, bei schweren Unfällen den Präventionsdienst der LUK zeitnah über den Unfall zu informieren, damit eine Unfalluntersuchung, ggf. zusammen mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit zeitnah durchgeführt werden kann. Ziel ist, einen Erkenntnisgewinn zu erlangen und ggf. Maßnahmen abzuleiten, um zukünftig solche Unfälle zu vermeiden. Die Meldekette ist als Anlage in das Arbeitsschutzhandbuch aufgenommen.



QUELLE: Sachgebiet Z

10 Netzwerk «Partner-Initiative»

Das «Partner-Initiative» ist ein wichtiger Teil der Umweltstrategie und damit ein wesentlicher Bereich der Umweltpolitik. Interessierte lokale Betriebe, Organisationen oder Vereine können sich bewerben. Die vier Kernbereiche Identifizierung, Umweltorientierung, Regionalität und Qualität/Service bilden in Kombination mit den 17 Nachhaltigkeitszielen die Basis der Austauschplattform, frei nach dem Motto «Gemeinsam für die Vertikale Wildnis». Aktuell sind 27 Betriebe als Partner anerkannt (Vorjahr 2022). Für eine Teilnahme sind zwei Anforderungen zu erfüllen:

- Partner sollen sich als Botschafter des Nationalparkgedankens verstehen und die Ziele an ihre Gäste kommunizieren
- Partner sollen ihre individuellen Nachhaltigkeitsleistungen dokumentieren können

Ein unabhängiger Beirat kommt zweimal im Jahr zusammen und entscheidet über die Aufnahmeanträge. Nach drei Jahren findet eine erneute Überprüfung statt.

Das Projekt wird von der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation der Nationalparkverwaltung betreut und nach außen dargestellt. Für das Logo wurde die Silhouette des Watzmanns in den 17 Farben der Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 gewählt. Es wird bereits von vielen Partner auf der Homepage geführt sowie in Speisekarten, Produkten und Flyern gedruckt und auf Monitoren eingeblendet.

Die «Partner-Initiative» ist eingetragen bei «Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien». RENN ist eine bundesweite, vierteilige Netzwerkstruktur, die von der Bundesregierung eingerichtet und auf Empfehlung des Rates für Nachhaltigkeit entstanden ist.

Mit der Austauschplattform will die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden einen aktiven Beitrag zur Bündelung der lokalen Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit leisten. Dabei wird Wert daraufgelegt, dass sich das Netzwerk aus Partnern völlig unterschiedlicher Branchen und Bereiche zusammensetzt. Wie in der Natur, soll „Vielfalt“ der Charakter sein.

EXTERNES DOKUMENT

**Partner-Broschüre «Partner-Initiative»:
Das Netzwerk – Eine Austauschplattform**
(https://nationalpark-berchtesgaden.bayern.de/service/partner/partner_initiative/index.htm)



QUELLE: RENN Süd › www.renn-netzwerk.de

11 Lokale Kooperationen

Netzwerk «Verantwortungsvoll Wirtschaften» &
Partner der Biosphärenregion Berchtesgadener Land

Die Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH, die Verwaltungsstelle der UNESCO Biosphärenregion Berchtesgadener Land sowie die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden stehen in engem Austausch mit dem Ziel, in der Region nachhaltige und zukunfts-gerechte Impulse zu setzen.

SDG 17 fordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Staat, Wirtschaft und Gesellschaft und hier sehen alle drei ein großes Potenzial, um das Berchtesgadener Land als Nachhaltigkeitsregion auf Basis der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN positionieren zu können. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Botschaften von Nationalpark und Biosphärenregion stehen den Wirtschaftenden daher verschiedene Angebote zur Verfügung, um die nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfähigkeit der Region aktiv mitzugestalten – entsprechend dem jeweiligen Entwicklungsstand in Sachen Nachhaltigem Wirtschaften sowie der entsprechenden Identifikation mit den verschiedenen Gebieten. Transparenz und Austausch mit Synergieeffekten für die Mitwirkenden sind dabei sichergestellt.

Drei Institutionen bündeln ihre Kräfte und kommunizieren gemeinsam die globalen Ziele an die Öffentlichkeit in der Region Berchtesgadener Land. Mit dieser Aufstellung berühren Bildung und Information, Wirtschaft sowie Naturschutz auf vielfältige Weise die meisten SDGs mit dem Ziel, konsequent weitere Multiplikatoren zu gewinnen.



Übersicht der Netzwerke im Landkreis Berchtesgadener Land mit Kommunen.

12 Umweltplan

Handlungsstrategie 2022–24

Der Umweltplan soll zum Nachweis dienen, die Kennzahlen Go3/Umgesetzte Maßnahmen laut Umweltplan und Go4/Erreichte und nicht erreichte Umweltziele valide bewerten zu können.

Mit der Einführung von EMAS im Jahr 2019 hat die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden 35 Ziele benannt, deren Fortschritt und Entwicklung erfasst werden sollten. Nach den ersten drei Jahren konnte 2021 erfolgreich Bilanz gezogen werden, denn 22 Ziele wurden erreicht. Für den nächsten 3-Jahres-Zyklus wer-

den mit dieser Umwelterklärung die Ziele angepasst bzw. neu formuliert, wobei zwei übergeordnete Ziele fokussiert sind:

- Bis spätestens 2028 nach den Vorgaben des Bayerischen Klimaschutzgesetzes (BayKlimaG) eine klimaneutral arbeitende Verwaltung und damit gleichzeitig.
- Mittelfristig die bundesweit erste klimaneutral arbeitende Schutzgebietsverwaltung werden.

Ziel	<input checked="" type="radio"/> Geplante Maßnahmen <input type="radio"/> Problemnennung	<input type="checkbox"/> Aktueller Stand <input checked="" type="checkbox"/> Entwicklung
1 Arbeitswege der Beschäftigten erfassen und in der CO ₂ -Bilanz berücksichtigen	<input checked="" type="radio"/> Eine interne Umfrage erarbeiten und über die Stabsstelle Leitungsbüro kommunizieren <input type="radio"/> Im Ergebnis kann nur ein ungefähre Wert ermittelt werden	<input type="checkbox"/> Die Evaluation konnte 07.2023 erstmalig erfolgreich durchgeführt werden. <input checked="" type="checkbox"/> Jährliche anonyme Erfassung über das Umfragetool muss fester Bestandteil werden.
2 Papierverbräuche weiter verringern	<input checked="" type="radio"/> Druck-Erzeugnisse einsparen bzw. zusammenziehen <input type="radio"/> Hygienepapierverbrauch nicht steuerbar, da Großteil im HdB und im KBH durch Gäste verbraucht wird	<input type="checkbox"/> Zusammenführung der Einzeldruck-Erzeugnisse Sommer- und Wanderprogramm als Ganzjahreswanderprogramm. <input type="checkbox"/> Das Bildungsprogramm wird nicht mehr gedruckt, sondern nur noch als PDF zum Download auf der Homepage des Nationalparks bereitstellen. <input checked="" type="checkbox"/> QR-Code integrieren und kommunizieren.

Ziel	<ul style="list-style-type: none"> ● Geplante Maßnahmen ○ Problemnennung 	<ul style="list-style-type: none"> □ Aktueller Stand ▶ Entwicklung
<p>3 eRad-Flotte weiter ausbauen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Mehr Räder zu beschaffen wird angestrebt ● eRad-Parkplätze an Verwaltung Doktorberg 6 erhöhen und Ladestation bauen ○ Budgetabhängig. ○ Um das Fahrrad-Leasing-System einführen zu können, müssen die noch ergebnisoffenen Tarifverhandlungen abgewartet werden › www.radoffensive.bayern.de/jobbike/ 	<ul style="list-style-type: none"> □ Die Flotte konnte auf 15 Bikes erhöht werden. Einige Bikes wurden durch Stiftungen gesponsert. ▶ Bestand weiter vergrößern ▶ Tarifverhandlungen abwarten
<p>4 Konsequenz Ressourcen einsparen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Recycelte Waren beschaffen ○ Wirtschaftlichkeitsprinzip und Nachhaltigkeitsanspruch müssen im Zusammenhang betrachtet werden 	<ul style="list-style-type: none"> □ Durch Beschaffung wiederaufbereiteter Produkte sollen Ressourcen geschont werden. Bei Smartphones konnte das bereits erfolgreich erprobt werden. ▶ Bewusstsein für nachhaltige Beschaffung in allen Sachgebieten schärfen (Möglich durch Ziel 12)
<p>5 Eigenstromversorgung optimieren und halten des projektbezogenen Stromverbrauchs auf dem erreichten niedrigen Niveau Basis 2022: KW Verbrauch Doktorberg mit Liegenschaften/VZÄ Gesamt 122.491/87,71 = 1.396,55/VZÄ</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Installation der geplanten PV-Anlagen (50 kWp Leistung) am Gebäude C/ «Haus der Berge» und am Neubau Doktorberg 6 ○ Budgetabhängig ○ Genehmigungsabhängig 	<ul style="list-style-type: none"> □ Anlage am Gebäude C läuft seit März 2023, zeitweise mit Maximalleistung □ PV-Anlage am Doktorberg ist im Bau ▶ An weiteren Standorten Anlagen installieren
<p>6 Digitaler Kalender für die Dienstfahrzeuge</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Fahrten optimaler planen ● Auslastung optimieren ○ Handhabung muss einfach sein 	<ul style="list-style-type: none"> □ Ist in Vorbereitung. ▶ Kommunizieren, dass Optimierung ein wichtiger Wert für die Ressourcenschonung sein kann
<p>7 Naturnahe Gestaltung des Betriebsortes Verwaltung Doktorberg realisieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Optimale Gestaltung durch Gartenbau-fachbetrieb ○ Kostenrahmen muss eingehalten werden 	<ul style="list-style-type: none"> □ In Planung und kann zum Ende der Bauarbeiten hin realisiert werden. ▶ Planungen 2023/24 umsetzen
<p>8 Beschaffung eines E-Arbeitsbootes nach neuestem Standard</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Antrag im kommenden Doppelhaushalt stellen ○ Außenbordmotoren erzeugen zu hohe Emissionen 	<ul style="list-style-type: none"> □ Dieser wichtige Baustein wäre ein wesentlicher Beitrag zur weiteren Senkung der betriebsbedingten THG-Emissionen. ▶ Mit Nachdruck verfolgen

Ziel	<ul style="list-style-type: none"> ● Geplante Maßnahmen ○ Problemnennung 	<ul style="list-style-type: none"> □ Aktueller Stand ▶ Entwicklung
<p>9 THG-Emissionen exakt ermitteln (Ziel netto-null)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Anwendung des vom LfU erarbeiteten LENK-Tools 	<ul style="list-style-type: none"> □ Wird für die Berechnungen 2022 erstmalig angewendet. ▶ Aktualisierungen müssen abgewartet werden ▶ Berechnungen nach internationalem Standard Treibhausgasprotokoll (GHG) gewährleisten
<p>10 Kompensation der Restemissionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Die Möglichkeit zur Kompensation sind im Bay. Klimaschutzgesetz explizit genannt, wobei Kompensationen möglichst in Bayern stattfinden sollen (BayKlimaG -Klimaschutzmaßnahmen) ○ Eventuelle Kompensationen dürfen nicht als Greenwashing verstanden werden 	<ul style="list-style-type: none"> □ Nachdem durch EMAS die Differenzierung in vermeidbare und unvermeidbare THG-Emissionen abgeschlossen ist, werden erste konkrete Möglichkeiten und Angebote geprüft. ▶ Exakte Berechnungen (EMAS) müssen dauerhaft gewährleistet werden, um die niedrigste Restmenge ermitteln zu können ▶ Die Möglichkeit zur Kompensation sollte eingefordert werden
<p>11 Weiterer Ausbau des Netzwerkes Partner-Initiative</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Ansprache weiterer Interessenten und Präsentation des Netzwerkes in der Öffentlichkeit ○ Das Netzwerk darf keinen Marketingzweck erfüllen, Partner müssen sich als Botschafter verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> □ Die Vergrößerung des Netzwerkes läuft kontinuierlich, gesetzt sind für Neuaufnahmen jährlich zwei Beiratssitzungen im April und Oktober. ▶ Vorhandene Potentiale lokalisieren und im Sinne der Gemeinschaft nutzen ▶ Die Zusammenarbeit mit BGLW und Biosphärenverwaltung vertiefen und nach außen darstellen
<p>12 Schulungen und Informationen der Beschäftigten zum Thema Nachhaltigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Internen Newsletter einrichten ● Intranet einrichten ○ Informationen müssen alle Beschäftigten erreichen, auch die ohne Internetzugang 	<ul style="list-style-type: none"> □ Der interne Newsletter wurde von der neuen Stabsstelle Leitungsbüro ab 2023 umgesetzt. Das Intranet befindet sich im Aufbau. ▶ Für einen schnellen und effektiven Informationsfluss an die Beschäftigten sind beide Ebenen notwendig, wobei auch Alternativen zu berücksichtigen sind

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

**Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn**

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umwelleistungen und die aktualisierte Umwelterklärung der Organisation

**Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
mit den Betriebsstätten
Nationalparkverwaltung Doktorberg 6 in 83471 Berchtesgaden
und
»Haus der Berge« Hanielstraße 7 in 83471 Berchtesgaden**

mit dem NACE Code 84.1 „Öffentliche Verwaltung“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) mit den Ergänzungen VO (EU) 2017/1505 und VO (EU) 2018/2026 geprüft und die vorliegende erste Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) mit der Ergänzung VO (EU) 2017/1505 durchgeführt wurden,

— keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen, die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o.b. Standortes mit insgesamt 129 (124 & 5) Vollzeitplanstellen im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 19. November 2025 vorgelegt.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 05. Oktober 2023



Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

